

Klimabäume

Der Klimawandel wird in Zukunft nicht nur für uns Menschen eine Herausforderung werden, sondern auch für viele Pflanzen.

Seite 10

Market-Garden

Geplant und in die Tat umgesetzt – Projektunterricht im Rahmen des Feldgemüsebau-Lehrganges.

Seite 22

Sound of M ... otorsägen

Spannendes Seminar für die Teilnehmer*innen der 3. Klasse Berufsschule. Vor allem das Thema Sicherheit ging vor.

Seite 37

Gartenbauschule
Großwilfersdorf

JUNGGÄRTNER KURIER

#25

Fünfundzwanzigster Jahrgang | Nr. 45 | Juni 2022



Lasst uns die
Welt wieder ein
bisschen
grüner und
gesünder
machen!

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Steirischen Junggärtner findet am

Sonntag, dem 26. Juni 2022

mit Beginn um 16 Uhr an der Gartenbauschule Großwilfersdorf statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
3. Bericht des Obmannes
4. Kassabericht und Bericht der Kassaprüfer
5. Neuwahl des Vorstands
6. Besprechen der zukünftigen Aktivitäten
7. Allfälliges

Ist die Beschlussfähigkeit um 16 Uhr nicht gegeben, so ist die JHV nach einer Wartezeit von 30 Minuten ungeachtet der Anzahl der Anwesenden auf jeden Fall beschlussfähig.

Wir freuen uns auf euer Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ferdinand Lienhart, jun.
Obmann

Alexander Dieber
Obmann Stellvertreter

IMPRESSUM

Informationsmedium des Junggärtner- und Absolventenvereines der Gartenbauschule Großwilfersdorf, Dorfstraße 147, 8263 Großwilfersdorf, Tel.: 03385-670, E-Mail: lfsgrossw@stmk.gv.at

Auflage: 750 Stück, Erscheinungsweise: einmal jährlich

Texte: HR DI Franz Patz, DI Martina Teller-Pichler, Ingrid Niederl, BEd, Tamara Schandl, BEd, DI Stefan Hagn, Ing. Regina Neuhold-Krainer, Gabriele Schweng-Bonstingl, Tanja Lang, Johann Fiedler, Gtm. Ferdinand Lienhart jun., Gtm. Anja Buch, Gtm. Gabriel Loidl, DI Andreas Oswald, Mag. Niko Reinberg, Ing. Ralf Kettwich, LAK – Rosi Pirker, BEd MA, LFA – Ing. Franz Heuberger, Ing. Claus Hackl, BEd, Ing. Rudi Loder

Layout: Referat Kommunikation Land Steiermark, Martin Janderka

Fotos: Gettyimages, Foto Furgler (S.4), Ferdinand Lienhart, Gartenbauschule (S. 16/17/20/21/22/23/25/42) Mario Gimpel (S. 1/9), Nico Reinberg (S. 18/19), Verband der steirischen Gärtner und Baumschulen (S. 24), LFA Steiermark (S. 29/39/40/41) Gärtnerei Loidl (S. 11)

Druck: Druckhaus Scharmer GmbH, 8280 Fürstenfeld, Flurstraße 67

AUS DEM INHALT

Vorwörter	4-9
Klimabäume	10
Blackbox Gardening – sei frech und wild und wunderbar	12
Humus – das schwarze Gold	14
Neues aus der Kreativwerkstatt	16
Auf den Pilz gekommen	18
Buchtip – Stumme Erde	20
Exkursion – On the Road again	21
Market-Garden-Projektunterricht	22
Steirischer Junggärtnerwettbewerb 2021	23
Auftaktveranstaltung der steirischen Gärtner*innen.....	24
Zwei Lehrerinnen im (Un-)Ruhestand.....	25
Spaziergang durch die Landeshauptstadt Graz – Seitenblicke ...	26
81 neue MeisterInnen bei Steirischer MeisterInnen-Olympiade	28
Sag zum Abschied leise „Danke!“	30
Staatsmeisterschaft der österreichischen Junggärtner 2021.....	32
Schnitt und Pflege bei Beeren-, Stein- und Kernobst.....	34
Rezept Melissen-Saft	36
The Sound of M ... otorsägen.....	37
Den FacharbeiterInnen-Brief in der Tasche.....	38
Einladung zur Jahreshauptversammlung	44

**WILLKOMMEN
IM NATUR-
SCHAUGARTEN**

**5 Jahre
Jubiläum
NATUR im GARTEN
STEIERMARK**

**NATUR
im
GARTEN
STEIERMARK**

**Natureschaugartentag
Steiermark 26. Juni**

Ökoregion
Kaindorf

**26. Juni
Eintritt frei**

Gartenbauschule Großwilfersdorf

- Einblicke in den Praxisunterricht der Gartenbauschule
- Schul- und Internatsführungen
- Verkostungsecke
- Die grüne Sprechstunde – unsere Gärtner*innen im Talk
- Kulinarik aus unserer Schulküche

Größe: 1.000 m², geöffnet: 10–17 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Growi.at
GARTEN & SUCCESSE

Dorfstraße 147, 8263 Großwilfersdorf, T. 03385 670, www.growi.at

Baum und Gartenerziehung - Gärten - stock.adobe.com



**GRÜSS GOTT, LIEBE GÄRTNERINNEN UND GÄRTNER
SOWIE FREUNDE DER STEIRISCHEN GARTENBAUSCHULE –
HEUTE EIN VORWORT ZUM ABSCHIED!**

BERUFSERFOLG AUS LIEBE ZUR GÄRTNEREI

Später als in den vergangenen Jahren melden wir uns mit dem Junggärtnerkurier bei Ihnen. Vor dem „**Patrizi-Kirtag**“ in Großwilfersdorf erschien in den vergangenen Jahren, traditionell verbunden mit der Einladung zum Schulfest und zur Generalversammlung des Junggärtnervereines, das Sprachrohr ihrer Gartenbauschule.

Heuer war die Veranstaltung, auf Grund der Pandemie, lange ungewiss. Im Zuge der allgemeinen Öffnungsschritte wurde dann der „Patrizi-Kirtag“ relativ kurzfristig freigegeben. Unser Team der Gartenbauschule beschloss, in organisatorisch etwas geänderter Form, wie gewohnt den Abschluss der Kirtags-Meile zu gestalten. Mit der Verköstigung am Vorplatz, zwischen Baumschulstellfläche und Arbeitshalle an Stehtischen, ist dies unseren Leuten dank des herrlichen Frühlingswetters bestens gelungen. Die Glashäuser blieben eine Ruhezone zum Schauen, Einkaufen bzw. Bestellen und vor allem, um fachlichen Rat von unseren Experten einzuholen. Dadurch konnten größere Besucheransammlungen in geschlossenen Räumen vermieden werden.

Zwei weitere Veranstaltungstermine markieren noch 2022 den Schulkalender: Am 22. Juni fin-

det wieder die Berufsolympiade der steirischen Gärtner, der **Junggärtnerwettbewerb**, statt. Am Sonntag, den 26. Juni 2022 lädt die Gartenbauschule von 10.00 bis 17.00 Uhr zum **Naturschaugartentag** ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Schuljahr 2021/22 hat in der Berufs- und Fachschule bereits in die Zielgerade gebogen. Wir begleiten die letzte Klasse dieses Schuljahres mit der 3. GBS, Klassenvorstand **Ing. Claus Hackl**, auf die Facharbeiterprüfung vor. 15 Auszubildende der „1-jährige weiterführende Fachschule für den Gemüsebau“ haben sich in einer Projektwoche, gemeinsam mit Klassenvorstand **Ing. Regina Krainer** und Kollegen/innen, bei Kaiserwetter höchst engagiert in den Gemüsebaubereich unseres Lehrbetriebes eingebracht. Im abschließenden Praxismonat werden sie nun auch die Abschluss-/Facharbeiterprüfung absolvieren. Für 16 Teilnehmer des erstmalig angebotenen berufsbegleitenden Fachschullehrganges „Gärtner/in werden“ endet mit der Abschlussarbeit, den abschließenden Prüfungen bzw. der Facharbeiterprüfung, die Fachschulausbildung mit Ende dieses Schuljahres.

Die Berufsschüler/innen-Anzahl ist leicht angestiegen, sodass wir heuer 115 Mädchen und Burschen in 6 Klassen zu beschulen hatten. Die Lehrlingszahl scheint sich auf diesem Niveau einzupendeln.

Hochachtung entbiete ich allen Lehrbetrieben, die sich um unsere Gärtnerjugend bemühen!

Der Gemüsebaulehrgang wird voraussichtlich im kommenden Schuljahr eine Pause einlegen, dafür ist die neue Klasse für die berufsbegleitende Fachschulausbildung zum Gärtner für Herbst bereits wieder gefüllt. Die zweite Gärtner/in werden – Klasse der Schulgeschichte, welche heuer mit 31 Interessenten im ersten Semester gestartet ist, wird im Schuljahr 2022/23 das zweite Semester mit erfreulicherweise 28 Teilnehmer/innen fortsetzen.

Mit dem Schuljahr 2021/22 blicke ich auf 10 Jahre Leitung der Gartenbauschule Großwilfersdorf zurück, nachdem mir 2012 diese Aufgabe überantwortet wurde. Mit Ende August werde ich aus dem aktiven Dienst scheiden und nach einem Sabbatical 2023 in den Ruhestand wechseln. Diese kleine, feine Schule muss man, einfach schon wegen ihres lebenswürdigen Fachinhalte Gartenbau, mögen. Ich denke mit Respekt an die vielen tüchtigen Dirndl und Buam in den Berufsschulklassen, denen ich zum erfolgreichen Abschluss gratulieren durfte. Sie hatten nach ihren Begabungen mit einer beachtlichen Portion Fleiß sehr schöne schulische Leistungen erbracht. Dahinter standen noch einmal zumindest bereits drei Jahre Arbeitsleistung in Ihren Lehrbetrieben. Ich durfte junge Persönlichkeiten verabschieden, die weitgehend auf eigenen wirtschaftlichen Füßen standen.

Die Frauen und Männer unterschiedlichster beruflicher Vorbildung, in den weiterführenden Fachschulen Gemüsebau und Gärtner/in werden, zeichnet ein, wie könnte es anders sein, beeindruckend hohes Interesse am Gartenbau aus.

Gemeinsam ist allen Absolventinnen und Absolventen der Gartenbauschule, dass die Liebe zur Gärtnerei direkt mit dem Erfolg im Beruf zusammenhängt.

Dankbar blicke ich auf die wertschätzenden Gespräche mit Betriebsführern und Lehrlingsverantwortlichen zurück. Ich danke aufrichtig dem Vorstand des Verbandes der steirischen Gärtner und Baumschulen unter **Obmann ÖkR Ferdinand**

Lienhart für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Gleichfalls danke ich dem Verband der steirischen Gemüsebauern unter **Obmann ÖkR Fritz Rauer**, den Kolleginnen und Kollegen der Gartenbauabteilung der LK sowie der Leiterin für Spezialkulturen Wies, Frau **Dipl.-Ing. Doris Lengauer**. Einen herzlichen Dank entbiete ich der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei der LK, mit **Ing. Franz Heuberger**, für die hervorragende von Wertschätzung und Respekt getragene Zusammenarbeit.

Pfarrer Peter Rosenberger gibt jeder Berufsschulklasse zum Abschluss einfach und väterlich lebenswürdig die Botschaft Gottes mit auf den weiteren Lebensweg, ein herzliches Danke dafür.

Wie der Fels in der Brandung standen und stehen die Bürgermeister der Standortgemeinde der Gartenbauschule, **RR Johann Urschler** und **Franz Zehner**, wie auch **Landtagsabgeordneter Hubert Lang** für die Gartenbauschule ein. Vergelt's Gott für eure Freundschaft und Unterstützung.

Gleiches gilt für die LAK Steiermark mit **Präsident Ing. Eduard Zentner** und **Dir. Mag. Johannes Sorger**, auf welche allzeit Verlass ist. Von der fortwährenden Unterstützung der Arbeitnehmervertretung in bestem Sinne des Wortes profitieren unsere Lehrlinge sehr.

Mein ganz großer Dank gilt dem Team der Gartenbauschule, besonders dem Team des Lehrbetriebes unter **Gärtnermeister Josef Scheibelhofer**, dem Haus- und Küchenteam unter **Wi-Leiterin Tanja Lang** sowie dem kompetenten und umsichtigen Leiter des Büros, **Johann Fiedler**. Aufrichtige danke ich auch den engagierten und konstruktiven Kolleginnen und Kollegen im pädagogischen Team.

Ich wünsche dem steirischen Gartenbau und der steirischen Gartenbauschule Gottes Segen!

Ihr
Franz Patz



LIEBE JUNGGÄRTNERINNEN, LIEBE JUNGGÄRTNER!

PHASE DER NEUAUFSTELLUNG

Corona macht auch vor den Junggärtnern nicht halt.

Deshalb fällt mein heuriger Beitrag sehr kurz aus. Es wurden vergangenes Jahr leider kaum Aktivitäten unternommen. Außerdem befinden sich die Junggärtner gerade in einer Phase der Neu-Aufstellung.

Jedoch blicke ich voll Zuversicht in den kommenden Sommer, wo wir wieder Veranstaltungen durchführen können. Genaueres dazu erfahrt ihr früh genug.

Außerdem findet heuer wieder ein Seminar der österreichischen Junggärtner statt. Nämlich von 7. bis 10. Juli 2022 in Oberösterreich.

Solltest auch du Interesse haben, bei uns mitzumachen, würde es mich sehr freuen, wenn du dich bei mir oder einem anderen Mitglied der Junggärtner meldest.

Herzlichst Euer

**Ferdinand Lienhart jun.
Obmann**

ZAHLEN, BITTE!

10 JAHRE GARTENBAUSCHULE GROSSWILFERSDORF: WAS BEDEUTET DAS IN ZAHLEN?

- ▲ 73 Schulklassen (Berufsschule, Gemüseklassen und Gärtner werden)
- ▲ Ca. 1.200 Schüler*innen
- ▲ 186 Konferenzen
- ▲ 20 Passwortwechsel
- ▲ 16.000 Pendlerkilometer zwischen den beiden Schulen
- ▲ 4 Pensionsverabschiedungen
- ▲ Ca. 350 Dienstbesprechungen
- ▲ 8 Patrizi-Kirtage
- ▲ 9 Adventkranz-Überreichungen bei für die Gartenbauschule wichtigen Vertretern und Förderern
- ▲ 8 Valentinsgrüße an Freunde der Gartenbauschule

Lieber Franz!

In diesen 10 Jahren, die du als Direktor für Growi verbracht hast, sind schon eine Menge an Zahlen zusammengekommen, auch wenn das nur eine Auswahl ist. Wir wünschen dir für die Zeit des Sabbaticals und für deinen Ruhestand alles Gute, Gesundheit und viele schöne Stunden sowohl mit deinen Enkelkindern als auch mit deinem Hobby, der Jagd!

Das Team der Gartenbauschule Großwilfersdorf

**LIEBE SCHÜLER*INNEN UND ABSOLVENT*INNEN!
LIEBE LESER*INNEN UNSERER JUNGGÄRTNER-ZEITUNG!**

LASST UNS DIE WELT WIEDER EIN BISSCHEN GRÜNER UND GESÜNDER MACHEN!

Immmer öfter schnürt es mir beim Hören der Nachrichten den Hals zu. Dokumentationen zeigen die dramatischen Auswirkungen unseres Lebensstils auf die Umwelt.

Hilflosigkeit macht sich in mir breit, wenn ich daran denke, dass unsere Kinder einmal fragen könnten, was wir uns eigentlich dabei dachten, den eigenen Lebensraum so zu zerstören und damit so nachhaltig schlecht auf ihre Zukunft aufzupassen.

„Das »ewige Eis« am Nordpol schmilzt und arktische Räume werden immer leichter und länger zugänglich. Auf dem Land können die reichen Bodenschätze einfacher abgebaut werden und der Schiffsverkehr im Nordpolarmeer nimmt zu. Die Arktis verliert dabei zunehmend ihren Ausnahmecharakter als Ort der friedlichen Kooperation. Der Klimawandel macht sie zum Objekt widerstreitender Interessen und Machtkonflikte. Es ist dünnes Eis, auf dem sich die Großmächte USA, China und Russland bewegen und um die Vorherrschaft in der Arktis streiten. Sind wir schon in einem neuen Kalten Krieg?“ Das ist die Buchbeschreibung des neuen Buches von Michael Paul, „der Kampf um den Nordpol“. Es ist für mich einfach unglaublich,

dass aus dem Abschmelzen der Pole wirtschaftliches Kapital geschlagen wird.

Die Wissenschaftler der Universität für Bodenkultur warnen eindringlichst vor den Folgen der Klimazerstörung – und werden nicht oder zu wenig gehört. Im Rahmen einer Exkursion statteten wir im Waldviertel der Firma „Sonnentor“ einen Besuch ab. Der kurze einleitende Film über die Firmenphilosophie hat uns nachdenklich, traurig und hilflos gestimmt. Die Gespräche in der Folge kamen immer wieder zu einem Punkt zurück: können wir denn gar nichts machen? Können wir nur zusehen, wie Korruption und Gewissenlosigkeit unsere einzigartige Erde systematisch kaputt machen?

Doch, wir können was dagegen tun! Jeder von uns kann einen kleinen Teil beitragen und viel Kleinvieh macht bekanntlich auch Mist.

Wir setzen auf die Bildung unserer Berufsschüler*innen und unserer Fachschul-Teilnehmer*innen. Wir vermitteln die Wichtigkeit von Bodenschutz, wir warnen vor der Bodenversiegelung. Wir erklären Pflanzenschutz und stellen im Praktischen Unterricht selbst Pflanzenschutzmittel und Düngemittel her. Wir bemühen uns, mit unseren Schü-



ler*innen das Thema „Nachhaltigkeit“ zu leben. Wir produzieren unser Gemüse biologisch und geben dieses Wissen im Rahmen der Ausbildung zum Facharbeiter im Gemüsebau weiter. Wir motivieren Erwachsene, eine gärtnerische Fachausbildung zu machen. Unser Schaugarten ist von „Natur im Garten“ zertifiziert. In unserer Schulküche wird das eigene Gemüse verkocht, unsere Lebensmittel beziehen wir vorrangig aus der Region und aus Partnerschulen des land- und forstwirtschaftlichen Schulwesens.

Das alles sind natürlich kleine Bausteine, aber sie gemeinsam tragen zu einer verbesserten Umwelt bei. Nur wer Bescheid weiß, kann was verändern. Und in diesem Sinne bin ich dankbar, Absolventin der Universität für Bodenkultur zu sein, Lehrerin an der Gartenbauschule zu sein und die Sensitivität für unsere Umwelt im Rahmen von Bildung in Theorie und Praxis zu erhöhen.

Ich lade Dich/Sie/Euch herzlich ein, uns am Sonntag, dem 26. Juni 2022 beim Tag der offenen Gartentür in „Growi“ zu besuchen. Vielleicht ergibt sich im Gespräch die eine oder andere Idee für eine Zukunft, die auch unseren Kindern die Welt mehr grün als grau erscheinen lässt!

Zum Abschluss noch in eigener Sache: ein großes DANKE an unseren Grafiker Martin Janderka, der uns immer so kreativ und tatkräftig unterstützt. Ein herzliches DANKE auch all meinen Kolleg*innen der gesamten Gartenbauschule, die immer mit Rat und Tat dabei sind!

DI Martina Teller-Pichler
Abteilungsvorständin
Gartenbauschule Großwilfersdorf



**BERICHT UNSERES ABSOLVENTEN
GABRIEL LOIDL, BAUMSCHULE LOIDL**

KLIMABÄUME

Der Klimawandel wird in Zukunft nicht nur für uns Menschen eine Herausforderung werden, sondern auch für viele Pflanzen.

Nicht immer, wo Bäume gepflanzt werden gibt es optimale Bedingungen, wie ausreichende Feuchtigkeit und tiefgründige humose Böden. Vor allem in Städten und Innenhöfen herrschen oftmals immer extremer werdende Hitzesituationen.

Wir, die Baumschule Loidl, haben einige Anpassungskünstler in der Produktion, die auch in Zukunft mit extremer Trockenheit gut zurechtkommen werden.

Der Baum an sich ist ein genialer (Über-)Lebenskünstler mit einer faszinierenden Vielfalt an Eigenarten und speziellen Fähigkeiten. Mehr als 100 Millionen Jahre hat er an seinen Talenten gearbeitet und geübt. Sein Dasein kann somit als bewährt und erprobt angesehen werden. Gegen fast alle

widrigen Umstände haben seine vielen Familienmitglieder Strategien entwickelt. Für jeden Gartenstandort und Gestaltungswunsch gibt es besonders geeignete Hausbäume, die in unseren Breiten gedeihen und als frosthart gelten.

Bestimmte Gehölze sind aufgrund ihrer Eigenschaften beispielsweise für Standorte mit extremen Klimaverhältnissen geeignet. Oder sie passen durch ihre Ausstrahlung und die sie umgebende Aura bestens in bestimmte Gartenstile. Mit den passenden Arten können schlechte Bodenbeschaffenheiten ebenso wie ungünstige Lichtverhältnisse bewältigt werden.

Wegen seiner vielen positiven Wirkungen verdienen Bäume eine wesentlich höhere Wertschätzung, etwas mehr Respekt und eine besonnenerere Behandlung durch den Menschen. Bäume werden gefällt, dabei sollte niemand vergessen: „Die Axt fällt schnell – aber der Baum wächst langsam.“ Eine Buche muss beispielsweise 100 Jahre alt werden,

um eine Krone mit einem Durchmesser von ca. 14 Metern an überschirmter Fläche präsentieren zu können. Dieser Baum verfügt dann über sage und schreibe 800.000 Blätter. Aneinandergelegt würden sie eine (Blatt-)Fläche von 1600 m² ergeben.



Ein Großbaum kann an einem einzigen Tag die tägliche Kohlendioxidmenge von zweieinhalb Einfamilienhäusern aufnehmen, das sind rund 2,4 Kilogramm. Zudem bindet er mehr als 100 Kilogramm Staub im Jahr. In einer Großstadt mit dichter Bebauung, starkem Verkehr und vielen Einwohnern auf engem Raum erfüllen Bäume eine besonders wichtige Funktion zur Herstellung eines gesunden Klimas.

Baumlaub verdunstet bis zu 400 Liter Wasser an einem sonnigen Tag. Dadurch erhöht sich die Luftfeuchtigkeit, wodurch die Temperatur rund um Bäume um einige Grade fällt. Die Abkühlung der Luft beruht dabei auf dem Wärmeverbrauch durch die Wasserverdunstung des Laubes, nicht auf der Schattenwirkung der Krone.

Folgende Bäume haben sich als klimatauglich erwiesen:

- *Acer campestre* (Feldahorn): *Acer campestre* 'Elsrijk', *Acer campestre* 'Nanum'
- *Acer monspessulanum* (französischer Ahorn)
- *Acer freemannii* 'Autumn Blaze' (Rotahorn)
- *Acer griseum* (Zimtahorn)
- *Corylus colurna* (Baumhasel)
- *Fraxinus ornus* (Mannaesche): *Fraxinus ornus* 'Meczek', *Fraxinus ornus* 'Obelisk'
- *Ginkgo biloba*: *Ginkgo biloba* 'Fastigiata'
- *Gleditsia triacanthos* (Lederhülsenbaum): *Gleditsia triacanthos* 'Skyline', *Gleditsia triacanthos* 'Sunburst'
- *Koelreuteria paniculata* (Blasenesche): *Koelreuteria paniculata* 'Fastigiata'
- *Morus alba* (Maulbeerbaum)
- *Liquidambar styraciflua* (Amberbaum): *Liquidambar styraciflua* 'Slenders Silhouette'
- *Parrotia persica* (Eisenholzbaum): *Parrotia persica* 'Vanessa'
- *Prunus avium* 'Plena' (Vogelkirsche)
- *Robinia pseudoacacia* (Robinie)
- *Sophora japonica* (Perlschnur- oder Honigbaum)
- *Tilia tomentosa* (Silberlinde): *Tilia tomentosa* 'Brabant'
- *Tilia henryana* (Asiatische Linde)
- *Ulmus carpinifolia* (Ulme): *Ulmus carpinifolia* 'Pendula'

Bäume sind für uns Menschen also überlebenswichtig. Von den optischen Glanzpunkten im Garten und im Ortsbild ganz zu schweigen.

Deswegen ist es uns, der Baumschule Loidl, ein großes Anliegen, Ihnen auch in Zeiten mit mehr Hitze und Trockenheit, ein Sortiment an Pflanzen, die für diese Herausforderungen gewappnet sind, bieten zu können.

BLACK BOX GARDENING

PFLANZENGEMEINSCHAFTEN ALS EIN SYSTEM

SEI FRECH UND WILD UND WUNDERBAR

Eine Definition: In der Systemtheorie wird der Begriff BLACKBOX als ein System, von dem im gegebenen Zusammenhang nur das äußere Verhalten betrachtet wird, beschrieben.

Die innere Struktur kann bekannt sein, wird aber nicht benutzt (weil Nachfolgemodell innen anders gebaut sein kann und darf).

Auf den Garten übertragen kann man also sagen, dass wir Pflanzen bzw. Pflanzengemeinschaften als ein System sehen, welches sich selbst organisiert – welche Pflanzen sich halten oder etablieren können, darauf haben GärtnerInnen keinen Einfluss. Zwar ist den GärtnerInnen aus Literatur und Studium die perfekte Kulturführung der einzelnen Pflanzen bekannt, doch kommt es oft anders als man glaubt zu wissen.

Ein ausgeklügelter Plan mit einer genauen Stückzahl an Pflanzen ist hier nicht gefragt, bis auf we-

nige sogenannte Initialpflanzen und ausreichend Samen braucht es nicht viel, um dem spannenden Experiment eine Chance zu geben. Das Spontane, Unerwartete ist es, was die Faszination ausmacht, der Natur vertrauen und machen lassen – am Ende wird etwas Großartiges entstehen. Versprochen.

Die Rahmenbedingungen werden im Vorfeld gut überlegt – sprich welche Pflanzen verwendet werden, die Beetgröße und der Standort im Garten. Würden solche Überlegungen im Vorfeld nicht getroffen werden und der Garten zur Gänze sich selbst überlassen sein – was grundsätzlich auch eine Möglichkeit ist – würden sich starke, wüchsige Pflanzen rasch durchsetzen, außerdem ist es gut möglich, dass sich sogenannte „Invasiven“ (Neophyten) etablieren und den Garten in kurzer Zeit okkupieren was im Worst Case zu einer nachhaltigen Unbenutzbarkeit des Gartens führen kann. Aus diesem Grund ist es ratsam und vielleicht sogar sinnvoll, ab und an regulierend einzugreifen und die Fläche zu begrenzen. Zusätzliches



Bewässern und Düngen entfällt, auch Rückschnitt und ein Entfernen der verblühten Blüten ist nicht gefragt. Rindenmulch, auch dieser in der bunten Variante, Rasenschnitt als Mulch, sowie Kies und andere Unkrautunterdrückende „Behilfsmittel“ sind nicht angedacht – dies ist ein zu großes Eingreifen in die Natur, wer dem nicht widerstehen kann, sollte sich ein alternatives Projekt überlegen!

STEP BY STEP

Blackbox Gardening kann in jedem Garten zu jeder Zeit gemacht werden. Egal ob der Garten neu angelegt wurde oder es in einem bestehenden Garten „passieren“ soll – die Vorgangsweise und die Gedanken dazu sind die gleichen

- Standort analysieren >> ist der geeignete Platz im Garten gefunden, sind folgende Fragen zu beantworten: ist es trocken, feucht, sonnig, schattig? Die Bodenart? Der pH-Wert (Säuregrad) des Bodens?
- Wenn all diese Informationen bekannt sind, können Pflanzen bzw. Samen für genau diesen Standort ausgewählt werden – grundsätzlich soll der Großteil gesät werden.

- Einige Grundstrukturen im Vorfeld schaffen >> eventuell Gehölze pflanzen (Beschattung), Steinmauern (Wärme), Hecken (Verdunstung, Beschattung, Tiere). (!!! je mehr Grundstrukturen geschaffen werden, desto verfälschter und manipulierter ist das System !!!)
- Bodenvorbereitung >> auch hier gilt, je weniger desto authentischer (Boden lockern (fräsen), Kompost einbringen, Mulchmaterial auftragen, unerwünschte Pflanzen entfernen).
- Zum Abschluss die wichtigsten Punkte VERTRAUEN, (BE)STAUNEN, GENIESSEN

BUCHTIPP

Blackbox Gardening

Mit versamenden Pflanzen Gärten gestalten – mit zahlreichen farbenfrohen Bildern, Vorschlägen für die Gestaltung und vielen Pflanzenporträts die besonders für das Experiment geeignet sind

<https://www.sarastro-stauden.com/shop/buecher/buch-blackbox-gardening/>

Tamara Schandl, BEd

1 TONNE HUMUS SPEICHERT IN ETWÄ 3,67 TONNEN CO₂)

HUMUS – DAS SCHWARZE GOLD

Bis zu 200 t Humus befinden sich in den ersten 30 cm Boden je Hektar Ackerland. Gesunder, lebendiger Boden ist ohne Humus undenkbar. 11–16% davon werden durch den Klimawandel jedoch verloren gehen, wenn sich die Bewirtschaftung nicht anpasst.

Was ist Humus? Humus ist die fein zersetzte, organische Substanz im Boden. Das beinhaltet die Überreste von Ernterückständen, organischen Düngern, Wurzelabscheidungen, Bodentieren und -pilzen, sowie Stoffwechselprodukte des Bodenlebens.

3 Arten Humus. Bei der stabilsten Form von Humus handelt es sich vor allem um die Überreste abgestorbener Mikroorganismen, die an Tonteilchen festkleben. Die zweite Form sind Wurzelreste, die, vor weiterem Abbau geschützt, in Bodenkrümeln (Aggregaten) lagern. Unzersetzte organische Partikel bilden die dritte, instabilste Form des Humus. Je nach Art wird Humus über 500, oder unter 10 Jahre im Boden gespeichert!

Funktion von Humus. Humus speichert das 3 bis 5-fache seines Eigengewichts an Wasser. Je % Humusgehalt wird von einer Stickstoffspeicherung von etwa 2000kg/ha ausgegangen. Humus trägt zur Bildung eines stabilen, lockeren Bodens bei, verbessert die Infiltration von Regenwasser, vermindert Verschlammung und Erosion, und hilft Pflanzen, Dürreperioden zu überbrücken. Die Durchlüftung des Bodens wird verbessert und das Bodenleben gefördert.

Humusaufbau. Der Boden sollte zu jeder Zeit von Pflanzen bedeckt und durchwurzelt sein. Bis zu 30% der produzierten Kohlenhydrate scheidet eine Pflanze über die Wurzeln aus, und macht ihre direkte Umgebung damit zu einem Hotspot von Bodenleben- das nach seinem Ableben als Humus im Boden verbleibt. Feine Pflanzenwurzeln wachsen überdies in Bodenaggregate hinein, oder tragen zu deren Neubildung bei. Nach ihrem Absterben bleiben sie dort als Humus gespeichert. Schonende Bodenbearbeitung schädigt weniger Bodenaggregate und erhält den darin enthaltenen Humus besser. Organische Dünger wie Mist oder Kompost nähren einerseits das Bodenleben, andererseits bleiben sie einige Zeit als organische Partikel im Boden.

Hinweis: Die Stabilität der Bodenaggregate hängt wesentlich mit dem Calcium Gehalt des Bodens zusammen. Dieses verbindet Ton und Humusteilchen zu Ton-Humus-Komplexen und stabilisiert somit Boden und Humus in einem. Über einfache Tests zu bestimmen, kann der pH-Wert des Bodens als Indikator für den Calciumgehalt herangezogen werden- ideal ist ein Wert um 6,5. Die Erhaltung des pH-Wertes über eine Kalkung (Calciumcarbonat) ist für den Boden- wie für den Humusaufbau positiv zu bewerten.

Humusabbau. Im Sinne einer CO₂-Reduktion (eine Tonne Humus speichert in etwa 3,67 Tonnen CO₂) wäre es von Vorteil, wenn gebildeter Humus für immer im Boden bliebe. Das ist in der Realität aber nicht der Fall- und das ist gut so. Denn im Humus sind Nährstoffe gespeichert- und das macht ihn zum Beginn einer Nahrungskette, in der auch der Mensch steht.

Humus wird von Mikroorganismen abgebaut, verdaut und zu eigener Substanz umgewandelt. Ein Teil wird wieder ausgeschieden- perfekter Pflanzendünger. In sich tot, ist Humus somit Ausgangsbasis eines lebendigen Bodens, der unsere Kulturpflanzen gesund und kräftig gedeihen lässt.

Problematisch wird es, wenn der Humusabbau den Humusaufbau überschreitet. Dann leidet der Boden Schaden: Erosion, Nährstoffauswaschung, Bodenverdichtung und Krankheiten sind einige der Folgen- der Rattenschwanz an Problemen ist lang und komplex.

Humusbilanzen. Der Humusgehalt sollte unbedingt im Auge behalten werden. Eine Bodenanalyse kann gute Aufschlüsse über den Ist-Zustand geben, die jährliche Entwicklung lässt sich in einer Humusbilanz jedoch besser verfolgen. Hier wird die Humuswirkung angebaute Feld- und Zwischenfrüchte sowie von organischer Düngung erfasst, und eine gezielte Anpassung der Bewirtschaftung ermöglicht. Die genaueste Methode ist die „Standortangepasste Humusbilanzierung nach Kolbe“, eine Anleitung ist unter nebenstehendem QR Code zu finden. Zur betrieblichen Aufstellung kann ein kostenpflichtiges Programm der BioForschung Austria verwendet werden.



Das Ziel. Humusaufbau ist nicht unbegrenzt möglich. Ziel muss es sein, einen Humusgehalt im Boden zu erreichen, der diesen gesund und produktiv hält, gleichzeitig aber auch langfristig zu erhalten ist. Als Richtwert gilt: idealer Humusgehalt (in %)=

$$\frac{\text{(Tongehalt in \% \times 1,72)}}{10}$$

– mehr darf es natürlich gerne sein.

Humusaufbau geht sehr langsam vor sich – besonders, wenn die stabileren Humusformen aufgebaut werden sollen. Ist das Ziel erreicht, muss mit humusfördernden Maßnahmen fortgefahren werden, um den Erfolg langfristig zu sichern, denn Humusabbau geht sehr schnell vor sich.

Aktuelle Prognosen haben gezeigt, dass die wärmeren Temperaturen und höheren Winterniederschläge, die der Klimawandel mit sich bringt, zu einem verstärkten Humusabbau führen. 11–16 % des Humus in unseren Böden werden verloren gehen, wenn keine Änderung der Bewirtschaftung erfolgt. Umso wichtiger, das schwarze Gold unter unseren Füßen zu verstehen, und zu fördern wo möglich.

DI Andreas Oswald

Referat Gartenbau

Landwirtschaftskammer Steiermark

8010 Graz, Hamerlinggasse 3

Mobil: 0664/602596-1624,

Tel.: 0316/8050-1624, Fax DW -1620

E-Mail: andreas.oswald@lk-stmk.at

**NUTZE DIE TALENTE, DIE DU HAST.
DIE WÄLDER WÄREN SEHR STILL,
WENN NUR DIE BEGABTESTEN VÖGEL SÄNGEN.**

Henry van Dyke

NEUES AUS DER KREATIVWERKSTATT

All unsere Schülerinnen und Schüler sind mit vielen Talenten und Fähigkeiten ausgestattet. Wir als Schule haben die Aufgabe, jene Begabungen vielleicht noch zu verfeinern und auszubauen, aber auch ihnen in Bereichen weiterzuhelfen, in denen noch eine Weiterentwicklung notwendig ist.

Gerade aktuell bereiten sich Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Berufsschule, als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des berufsbeglei-

tenden Fachlehrganges „Gärtner/in werden“ auf ihre Abschlussprüfungen vor. Neben dem Erhalt vom theoretischen Wissen im Fachgebiet Floristik wird auch sehr viel Augenmerk auf die Durchführung von praktischen Werkstücken gelegt. Gerade zur Abschlussprüfung in diesem Bereich werden neben der theoretischen Überprüfung auch zwei Werkstücke verlangt. Diese bestehen aus einem gesteckten oder gebundenen Brautstrauß sowie der Anfertigung eines dekorativen Tischgesteckes. Dazu einige Auszüge aus dem praktischen Unterricht:



Um floristische Werkstücke zur vollen Wirkung kommen zu lassen, benötigt es, eine fachlich richtige Farbkombination. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde auch in diesem Jahr eine Trendfarbe auserkoren. Sie nennt sich „Very Peri“.

Very Peri vereint Blautöne, mit einem rötlich-violetten Unterton. Diese Trendfarbe soll in uns eine

lebhaft, fröhliche Sicht auf die schönen Dinge des Lebens auslösen und uns gleichzeitig in der Kreativität und Fantasie inspirieren. Auch wir lassen in den praktischen Unterrichtseinheiten in unterschiedlichen Werkstücken diese Trendfarbe erstrahlen.



Zum Abschluss darf ich noch auf einen Workshop in unserer Lehrgärtnerei hinweisen und einladen. Unter dem Titel „**Blütenpracht für dein Sommerfest**“ werden einige Werkstücke wie z. B. passende Windlichter, Serviettenringe blumig arrangiert. Diese Veranstaltung wird von Meisterfloristin **Petra Vollmann** geleitet und findet am **Freitag, den 24. Juni 2022 von 15.00–20.00 Uhr in unserer Lehrgärtnerei** statt. Da diese Veranstaltung eine Kooperation mit dem Bildungshaus St. Martin ist, sollte Ihre Anmeldung bis spätestens **10. Juni 2022** per Mail an: st.martin-kurs@stmk.gv.at oder über die Webseite: www.schlossstmartin.at ergehen.

Somit darf ich Ihnen allen einen schönen Sommer wünschen, umgeben mit der Trendfarbe „Very Peri“, die Sie in vielen Facetten erleben, erfreuen und inspirieren soll.

Allen Schülerinnen und Schülern der Gartenbauberufsschule einen erfolgreichen Abschluss in ihrer Ausbildung – all the best and Good luck!

Fl. Ingrid Niederl, BEd



PILZZUCHT IN BAUMSTÄMMEN, HEIL- UND EDELPILZE ALS GESCHMACKVOLLE GESTALTUNGSELEMENTE IM GARTEN

AUF DEN PILZ GEKOMMEN

Immer wieder fallen mir in Gärten, in Höfen von Wohnhäusern, oder auf schattigen Balkonen Plätze auf, die sich vorzüglich zur Pilzzucht eignen würden.

Gemüsegärtnern liegt voll im Trend. Gemüsegärtnern geht allerdings nicht überall. Was tun mit den vielen schattigen Plätzen? Den Nordbalkonen, den moosigen Innenhöfen, den dunklen ungenutzten Ecken im Garten? So ziemlich alle Gemüsesorten brauchen Sonne...

Für diejenigen die trotz Schatten und Moos hochwertige Lebensmittel selbst anbauen wollen, sind Edelpilze wie Austernseitling oder Shiitake genau das Richtige. Die auf Baumstämmen wachsenden Pilze bieten eine schmackhafte und langlebige Alternative oder Ergänzung zu Tomate, Paprika und Co. Außerdem sind sie ein idealer Fleischersatz, wir essen ja viel zu viel Fleisch, oder manchmal auch gar kein Fleisch.

Um die Pilze zu züchten, braucht es lediglich gesundes (idealerweise im Winter geschlagenes) Laubholz, Pilzbrut (am besten Sägemehlbrut), eine Motorsäge, Klebeband und Zeit. Zeit, damit geimpfte Hölzer komplett vom Pilzmyzel durchwachsen werden. Diese Durchwachsphase ist etwa 6 Monate bis ein Jahr nach der sogenannten Impfung mit Pilzmyzel abgeschlossen. Wenn das Holz komplett vom Pilz besiedelt ist, erscheinen mehrmals im Jahr Fruchtkörper, die geerntet und verspeist werden können. Übrigens, der eigentliche Pilz lebt als Myzelgeflecht im Holz. Das was wir gemeinhin als Pilz bezeichnet, ist eigentlich der Fruchtkörper, genaugenommen das Sexualorgan der Pilze.

Mahlzeit!

Mit Austernseitling oder Shiitake beimpfte Holzstämme liefern über 3–5 Jahre gesunde und wohlschmeckende Pilze. Die Pilze schmecken nicht nur vorzüglich, ihnen werden darüber hinaus auch gesundheitsfördernde Wirkungen nachgesagt.

Pilzstamm-Topfkulturen, und handliche Shiitakestamm-Luftkulturen gestaltet. Diese Baumstamm-Edelpilz Elemente passen zudem gut in Garten, Balkon oder Hof und können außer zur Lebensmittelproduktion auch in der Gartengestaltung dekorativ eingesetzt werden.

Im Rahmen einer Abschlussarbeit beim *Lehrgang Gärtner*in* werden im 2. Bildungsweg habe ich



Austernseitlingtöpfe deren Schnittflächen mit Moos beimpft sind schauen schön aus und können als gartenbauliche Gestaltungselemente in schattigen Bereichen eingesetzt werden



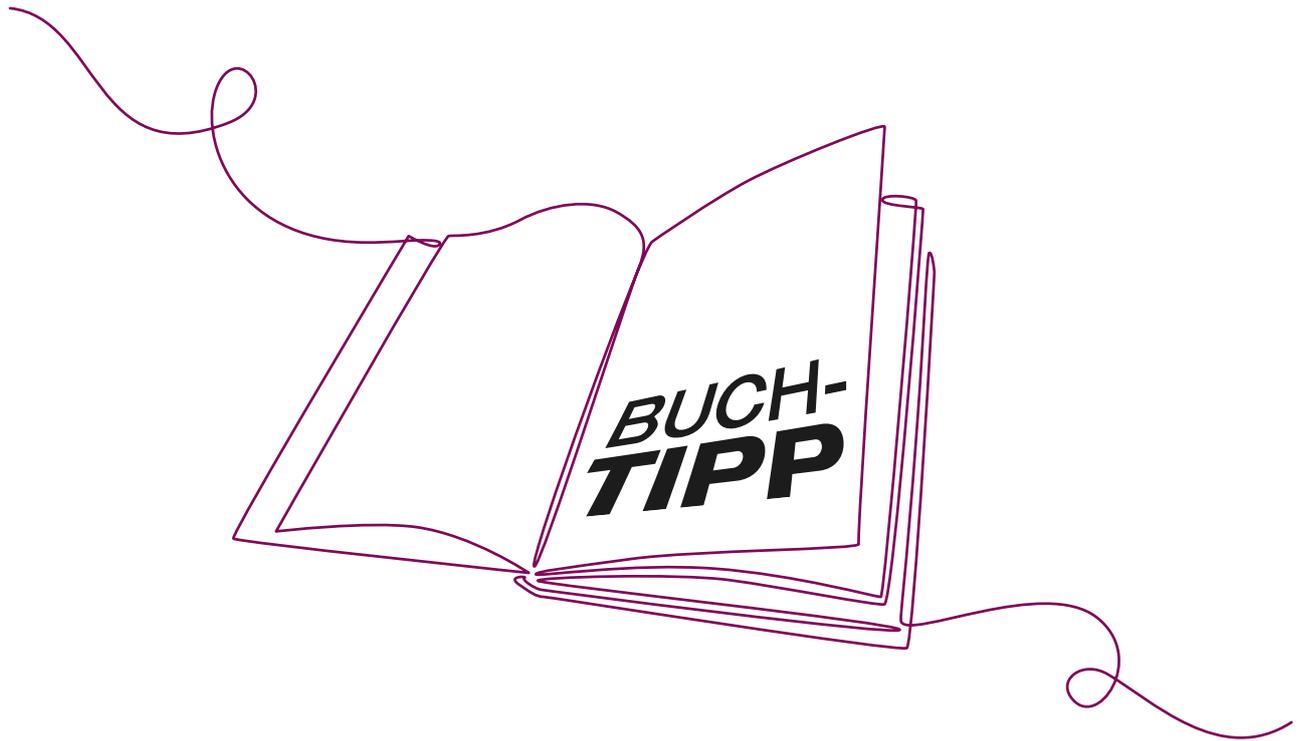
Shiitake Luftkultur auf der Terrasse

BEZUGSQUELLEN:

Fertige beimpfte Stämme Austernseitling auf Erle und Shiitake auf Eiche, Hasel und Birke können beim Autor dieses Textes bestellt werden.

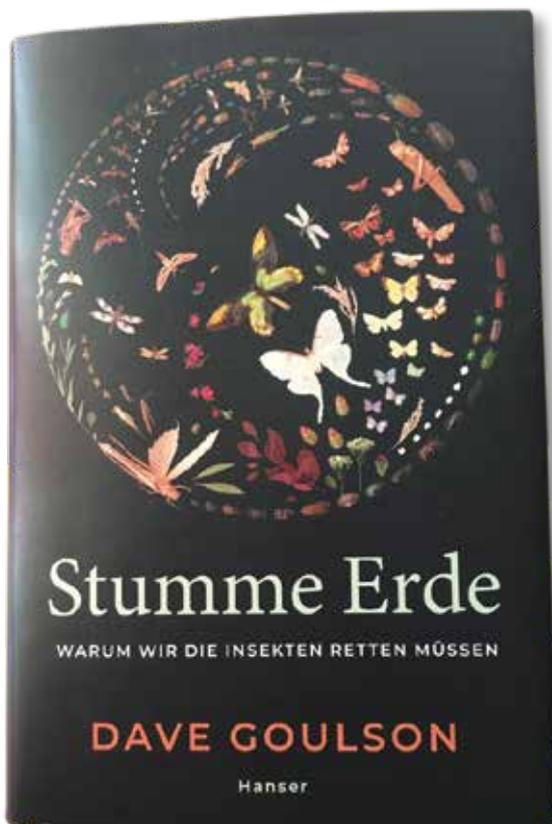
KONTAKT:

Niko Reinberg
 Tel: 0650/71 70 177
 E-Mail: nikolaus.reinberg@gmail.com
 Web: www.sonnenbaumgarten.at



WARUM WIR DIE INSEKTEN RETTEN MÜSSEN
VON DAVE GOULSON

STUMME ERDE



Insekten mögen klein sein aber sie verrichten die großen Arbeiten auf unserer Erde. Sie entsorgen Abfälle, bestäuben Pflanzen, ernähren unzählige Tierarten und bereichern die Welt mit ihrer vielgestaltigen Schönheit.

So liest sich der Beginn des Klappentextes des Buches „Stumme Erde“. In unglaublich spannender und kurzweiliger Weise verfasst der Autor einen Liebesbrief an die Welt der Insekten. Es ist spät, aber noch nicht zu spät, um den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen. Lasst uns einfach anfangen. Dieses Buch liefert die Beschreibung dazu!

DI Martina Teller-Pichler

2-TÄGIGE EXKURSION DER 1. KLASSE GÄRTNER*IN WERDEN IM 2. BILDUNGSWEG

ON THE ROAD AGAIN...

Endlich! Wir dürfen wieder auf Exkursion fahren, Betriebe besichtigen, neue Gebiete entdecken, unseren Fachwissens-Horizont erweitern.

Hochmotiviert begeben wir uns auf eine Reise ins Waldviertel. Die Garten Tulln zeigt sich im Glanz ihrer Frühjahrsblüher. Wir sind begeistert von den kleinen Gärten, den gefüllten Pfingstrosen, vom Umgang mit der Natur in diesem großen Areal. Unsere nächste Station sind die „Kittenberger Erlebnispärten“. Nach einem herzlichen Willkommensgruß begeben uns durch die 52 liebevoll gestalteten kleinen Gärten. Wasser spielt eine große Rolle in der Gestaltung. Aber auch für Zeitgeschichte ist Platz: der Trabi erzählt von Zeiten des Kommunismus und ...Falco lebt!!!

Er ist hier in seinem Garten anzutreffen. Als nächstes werden wir bei der Firma „Reinsaat“ erwartet. Unsere Vorstellungen und Erwartungen werden absolut getoppt! Kompetent entführt uns der Betriebsleiter Thomas Förstel in das Reich der biologischen Saatgutgewinnung.

Genug für den ersten Tag: im ehemaligen Priesterseminar der Stadt Horn beziehen wir Quartier und lassen den Abend gemütlich ausklingen.

Der Samstag steht wieder ganz im Zeichen von „Bio“. Sabine, ein unterhaltungstechnisches Naturtalent, begleitet uns durch die Firma Sonnen-

tor in Sprögnitz. Alleine der Duft der vielen Kräuter ist schon einen Besuch wert. Der abschließende Besuch im Sonnentor-Shop hätte allerdings fast unseren Zeitplan ins Wanken gebracht ☺. Nachdem wir dann auch den letzten Kräuter-Süchtigen in den Bus verfrachtet haben, machen wir uns auf den Weg zur Bio-Baumschule Artner in Bad Großpertholz. Martin Artner – leidenschaftlicher Gärtner - stellt uns seinen Betrieb, den er bereits seit 1984 führt, vor. 300 verschiedene Apfelsorten, alte Obstbaumsorten, Rosen, Beerensträucher, Zitruspflanzen – und der Regen prasselt ohne



Unterlass auf uns nieder. Aber sonst wären wir vermutlich wieder mit unserem Zeitplan ins Hintertreffen geraten. Unser letzter Tagungspunkt entführt uns ins Heidenreichsteiner Moor. Der Regen hat zum Glück aufgehört und die Stimmung ist so düster und grau, wie es sich für ein Moor gehört. Beim hängenden Stein lauschen wir unserer Begleiterin Susi Kirchmeier, die uns mit auf eine Zeitreise nimmt – in eine Zeit wo überall Gletscher waren – außer im Heidenreichsteiner Moor. Voller Eindrücke über diese Naturschönheit treten wir dann die Heimreise nach Growi an.

Zwei wunderbare Tage sind im Nu vergangen – wir freuen uns auf neue Exkursionsziele!

DI Stefan Hagn und
DI Martina Teller-Pichler

KLEINE FLÄCHE – GROSSE VIELFALT

MARKET-GARDEN-PROJEKTUNTERRICHT

Im Rahmen des Feldgemüsebau-Lehrganges an unserer Gartenbauschule hat die diesjährige Klasse ein besonders innovatives Projekt geplant und in die Tat umgesetzt: einen Market-Garden für Großwilfersdorf!

Market – Gardening ist, vom englischsprachigen Raum kommend, eine relativ junge Bewegung die auch bei uns immer mehr Anhänger findet. Zu Deutsch bedeutet Marketgarden etwa ‚Marktgarten‘ und ist ein Gemüsegarten in dem auf relativ kleiner Fläche aber in großer Vielfalt Gemüse für einen lokalen Markt produziert wird. Dabei sollen ökonomische und ökologische Ziele erreicht werden.

Boden:

Besonders auf die gute Behandlung des Bodens, der ja mit seinem Bodenleben die wichtigste Basis für die Fruchtbarkeit darstellt, soll dabei großes Augenmerk gelegt werden. Auf unseren Gemüseflächen, die natürlich biologisch bewirtschaftet werden, kam dafür

neben einer vorhergegangenen Gründüngung ein lokal hergestellter Kompost zum Einsatz, der je nach Kultur ca. fünf bis zehn Zentimeter dick auf die als flache Dämme hergestellten Beete aufgetragen wurde.

Beete:

Die für Marketgardening typischen Beete sind mit 75 cm relativ schmal, die 45 cm breiten Wege dazwischen wurden mit Hackschnitzeln bestreut, welche später auch als Grundlage für die so wichtigen Bodenpilze dienen sollen.

Angebaut wird ein buntes Spektrum saisonaler Gemüse wie beispielsweise Salate, Kohlgemüse, Wurzelgemüse, Andenbeeren, Kräuter und auch

Artischocken und Blumen. Die Biopflanzen dafür wurden in unserer Lehrgärtnerei gezogen, die Sämereien kommen Bio-Saatgutfirmen wie Reinsaat und Austrosaat.

Nach dem Setzen der Pflanzen wurden die Beete mit einer Mulchschicht aus Miscanthus (Chinaschilf) – Stroh bedeckt um einerseits die Feuchtigkeit in der Erde zu halten und andererseits das Unkraut – pardon – Beikrautwachstum etwas zu vermindern und somit in der Folge den Arbeitseinsatz zu reduzieren. Eine besonders unangenehme ‚Begleitflora‘ stellt sich leider auch besonders nach dem Einsatz von schneidenden Bodenbearbeitungsgeräten wie z.B. der Fräse aber auch dem Spaten ein: Wurzelunkräuter wie Ackerwinde, Ackerkratzdistel und Quecke.

Bearbeitung:

Es soll im Sinne von ‚No dig‘ möglichst wenig Bodenbearbeitung zum Einsatz kommen, am besten nur lockernde und möglichst oberflächliche Methoden ohne den Boden zu zerschneiden oder zu wenden.

Das Projekt wurde realisiert von unseren vielseitig qualifizierten Teilnehmern des Lehrganges für Gemüsebau die aus mehreren Bundesländern, Südtirol und Deutschland kommen und von denen einige bereits ähnliche Marktgärten betreiben oder das in der Zukunft angehen wollen. Gärtnermeister Alfred Marterer hat als langjähriger Praktiker mit wertvollen Hilfestellungen in Form von Rat und Tat viel zum Erfolg des Projektes beigetragen und Frau Ing. Regina Neuhold-Krainer hat als Klassenvorständin nicht nur fachlich, sondern auch durch ihr Engagement viel zur Motivation beigetragen.

Dipl.-Ing. Stefan Hagn



SO SEHEN SIEGER AUS

STEIRISCHER JUNGGÄRTNER- WETTBEWERB 2021

Sieg für Anna Schuster aus Gnies bei Sinabelkirchen vom Lehrbetrieb Birgit Langer, Fürstenfeld, vor Clarissa Reinbacher aus St. Stefan ob Stainz von der Gärtnerei Plettig Bernau bei Stallhofen und vor Sonja Schwaiger aus Bierbaum bei Bad Blumau von der Lehrgärtnerei der Gartenbauschule Großwilfersdorf.

Viel zu bieten hatten die insgesamt 18 Teilnehmer/innen beim diesjährigen Steirischen Junggärtnerwettbewerb am 23. Juni an der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Zu den Teilnehmern zählten Berufsschüler der dritten Jahrgänge.

Viel Können, viel Einsatz und viel Freude daran, sich im gemeinschaftlichen Wettbewerb – sozusagen als zwanglose Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung – aneinander zu messen. Die Vielfalt der zu lösenden Aufgaben war groß. Mit rund 20 theoretischen und praktischen Disziplinen waren die angehenden Facharbeiter/innen ihrer Branche konfrontiert. Sowohl als Einzelkämpfer wie auch in Gruppen mussten sie eine anspruchsvolle

Bewährungsprobe ihres Ausbildungsstandes quer durch alle Bereiche gärtnerischen Tätigseins hindurch abliefern.

Am besten gelang dies **Anna Schuster** aus Gnies bei Sinabelkirchen. Sie erzielte die höchste Punkteanzahl des Tages und holte sich somit den Gesamtsieg. Rang zwei belegte **Clarissa Reinbacher** aus St. Stefan ob Stainz und Rang drei erreichte **Sonja Schwaiger** aus Bierbaum bei Bad Blumau.

Bei der Siegerehrung welche Schuldirektor **Hofrat DI. Franz Patz**, **Bgm. Franz Zehner**, der Obmann der Junggärtner **Ferdinand Lienhart, Junior**, **LABg Hubert Lang**, **BH Mag. Max Wiesenhofer**, **LAK Präsident Eduard Zentner** und die Blumenkönigin **Julia II.** vornahmen, erhielten alle Teilnehmer/innen schöne Sachpreise.

Die drei Erstplatzierten werden die Steiermark beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb, welcher in Bad Tatzmannsdorf und Kagran stattfindet, vertreten.



1. Reihe: Blumenkönigin Julia II., Clarissa Reinbacher, Anna Schuster, Sonja Schwaiger, Bgm. Franz Zehner, LABg. Hubert Lang. 2. Reihe: HR Dir. Franz Patz, Junggärtnerobmann Ferdinand Lienhart jun., Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer, LAK Präsident Eduard Zentner (v.l.n.r.)

IM GRAZER LANDHAUSHOF:

AUFTAKTVERANSTALTUNG DER STEIRISCHEN GÄRTNER*INNEN

„Garteln“ liegt voll im Trend. Um die Kund*innen auch mit dem entsprechenden Wissen zu versorgen, fand Ende April im Grazer Landhaushof eine Veranstaltung der steirischen Gärtner*innen mit dem Thema „Gartenwissen-kompakt“ statt.

Vorge stellt wurden die betrieblichen Säulen des Gartenbaus – Zierpflanzenbau, Baumschule, Gemüsebau, Garten- und Landschaftsbau und Floristik. Nicht fehlen durfte die Blume des Jahres: Violetta – eine hitzeteralante Balkon- und Terrassenpflanze. Von Vorteil ist, dass diese Neuzüchtung nicht ausgeputzt werden muss. Ihr Wuchs ist halbhängend und über dem dunkelgrün glänzenden Laub kommen ihre intensiv leuchtend violett-blauen Blüten besonders gut zur Geltung. Bei der Wahl zum Gemüse des Jahres hat sich „Pauli Pepper“ als siegreicher Kandidat hervorgetan. Gesucht wurde eine Sorte, die sich besonders gut zum Grillen eignet. Pauli Pepper ist sehr mild, dünnchalig und entfaltet beim Grillen ein besonders gutes Aroma. Exklusive florale Tischdekorationen sowie handgefertigte Moos-

bilder verschönerten auf künstlerische Weise den Innenhof. Der Gestaltungs- und Baumschulbereich vermittelte unter anderem kompaktes Wissen zum Thema „klimafitter Garten“. Auch die Gartenbauschule durfte sich in diesem Rahmen präsentieren: als Berufsschule der steirischen Gärtner und als Fachschule für Gemüsebau sowie Gärtner werden im 2. Bildungsweg nehmen wir unseren Teil der Verantwortung zum kompakten Gartenwissen mit Leidenschaft wahr. Zusätzlich ausgestattet mit Mikroskop und Lupe haben wir die kleinen Helfer

im Gartenbau vorgestellt: Nützlinge, die gegen Angriffe auf unsere Pflanzenschönheiten zum Einsatz kommen. **Lena, Sophie** und **Daniela** haben unter der fachkundigen Anleitung von Kollegin **Tamara Schandl** Blumen-Armbänder gezaubert. Begeistert von den Leistungen und der tollen Gestaltung des Landhaus-Innenhofs zeigte sich auch Agrarlandesrat **Hans Seitinger!**



Übrigens: der Verband der steirischen Gärtner und Baumschulen hat eine neugestaltete Homepage – ein Besuch dieser Seite lohnt sich! <https://garten-stmk.at/>

DI Martina Teller-Pichler

WOHLVERDIENT:

ZWEI LEHRERINNEN IM (UN-)RUHESTAND 😊

ING.^{IN} JOHANNA HÜTTER

ist unseren Schüler*innen als umtriebige Lehrerin für Mathematik, Bewegung und Sport und Politische Bildung bekannt. Begonnen hat Johanna ihre Unterrichtstätigkeit in Fladnitz, in der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft. Seit 1991 begleitete sie unsere angehenden Gärtner*innen zuerst in Bründl, ab 1992 in Großwilfersdorf. Legendär sind ihre Fahrten auf die Teichalm, ihr unermüdlicher Organisationsgeist für die Tischtennis-, Drehfußball- und Schnapserturniere. Dank ausgetüftelter Listen war bis zum Schluss alles offen – Außenseiter konnten sich wieder in die Medailenränge katapultieren.



Liebe Hannerl!

*Danke für die schöne Zeit mit dir in unserem Team!
Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute,
Gesundheit und gelegentlich auch Zeit für deine
sportlichen und jägerlichen Ausflüge!*

ING.^{IN} HELENE LODER

Bewegung und Sport, Deutsch, Lebenskunde, Politische Bildung, Botanik, Floristik und Internatsdienst – diese Sammlung an Unterrichtsgegenständen hat sich im Laufe ihres Berufslebens bei Helene Loder angesammelt. Bei der Abschiedsfeier von Helene hat unser **Direktor HR Franz Patz** es sehr treffend formuliert – „Helene, bei dir ist mir alles immer so unaufgeregt vorgekommen“. Sachlichkeit und Verlässlichkeit sind die Begriffe, die wir mit Helene verbinden.



Liebe Helene!

Wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft – wir freuen uns mit dir, dass du jetzt Zeit hast, für deine vielfältigen Interessen – Zeit für den Besuch von Museen, Ausstellungen und Theatervorstellungen.

**Eure Kolleginnen und Kollegen
der Gartenbauschule**

SPAZIERGANG DURCH DIE LANDESHAUPTSTADT GRAZ



SEITENBLICKE ...

Bei meinem letzten Spaziergang durch die Landeshauptstadt ist mir aufgefallen, dass sich im Bereich Stadtbegrünung etwas getan hat. An einigen Stellen sind jetzt große Stahlkästen mit winterharter Bepflanzung positioniert worden.

Prinzipiell freue ich mich immer, wenn sich innerstädtisch in Punkto Begrünung etwas tut. Graz ist mit Straßen- und Platzbegrünung in den letzten zehn Jahren ja nicht wirklich großartig in Erscheinung getreten. Die Bepflanzung ist durchaus hochwertig, ist sie aber auch nachhaltig?

Die Kästen bestehen aus Cortenstahl, sind im Trend und das Design ist zeitgemäß. Man sollte aber auch wissen, dass sich die Außenoberfläche der Stahlkästen an sonnigen Standorten extrem aufheizt. Sind an der Innenwand nicht isolierende Materialien eingebracht worden, ist der Hitzestress

für viele Pflanzen nicht auszuhalten. Zusätzlich stehen manche Pflanzgefäße auch noch auf Asphalt. Der Wasserbedarf wird also enorm sein, hoffen wir, dass die Stadt genügend Personal zum Gießen hat.

Die letzten Jahre haben viele Stadtbäume die Trockenheit nicht überlebt. Eines der letzten Opfer der Trockenheit ist eine Linde am Lendplatz, der ich die letzten drei Jahre beim Sterben zusehen musste. Man hat ihr, auf dem ohnehin schon schmalen Grünstreifen, eine Ankünderlitfaßsäule vor die Nase, genauer gesagt vor die Wurzel gestellt. Aber erfreuen wir uns erst einmal an den neuen Kästen, wir werden ja sehen, wie sich die Bäumchen und Unterpflanzung den Sommer über entwickeln.

Bis zum nächsten Spaziergang, liebe Grüße aus Graz.

Ralf Kettwich



Die Steiermärkische Landarbeiterkammer ist als gesetzliche Interessenvertretung für alle unselbstständig Beschäftigten in der steirischen Land- und Forstwirtschaft zuständig.

Rund 12.000 Mitglieder sind in der Steiermark LAK-zugehörig und in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau, öffentliche Körperschaften und Genossenschaftswesen tätig.

Das Leistungsangebot für unsere Mitglieder umfasst:

- Vertretung und Beratung in Rechtsangelegenheiten
- Förderungen verschiedener Lebensbereiche
- Interessante und aktuelle Bildungsangebote für unsere Mitglieder
- Image- und Gemeinschaftspflege durch Veranstaltungen

SCHÜTZT

Die Steiermärkische Landarbeiterkammer bietet ihren Mitgliedern Schutz und Hilfe in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen, informiert über Kollektivverträge und Rechtsangelegenheiten.

FÖRDERT

Zudem bieten wir unseren Mitgliedern Förderungen in verschiedenen Bereichen, von der Wohnbausanierung bis hin zur beruflichen Weiterbildung, an. Rasch, unkompliziert und dabei völlig zins- und spesenfrei.

BILDET

Das umfangreiche Bildungsprogramm zu vielfältigen Themenbereichen in der Land- und Forstwirtschaft bietet LAK-Mitgliedern kostengünstige, aktuelle und regional verfügbare Weiterbildungen an.

Nutzen auch Sie unsere ständig erweiternden Angebote und profitieren Sie von unseren Leistungen.

Wir fördern speziell auch unsere jungen Mitglieder!

Unser Förderangebot, maßgeschneidert auf unsere jungen Mitglieder, umfasst unter anderem:

- Führerscheinbeihilfe für den Erwerb des B-Führerscheines
>> in Höhe von EUR 200,-
- Lehrlingsförderung DIGITAL für den Erwerb digitaler Endgeräte wie Laptop, PC, Tablet, etc.
>> in Höhe von max. EUR 200,-
- Kursbeihilfen (Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern)
>> in Höhe von EUR 30,- bis 730,- pro Jahr
- Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur (Fachbuchaktion)
>> in Höhe von EUR 8,- bis 44,- pro Buch, pro Jahr max. EUR 220,-
- Auslandspraktika
>> in Höhe von 50% der Eigenmittelleistung

Haben Sie Fragen und Anliegen zu Ihren Möglichkeiten im Bereich der Beihilfen und Förderungen?
Wir unterstützen Sie gerne!



Steiermärkische Landarbeiterkammer

Raubergasse 20, 8010 Graz
www.lak-stmk.at
 E-Mail: office@lak-stmk.at
 Tel.: 0316/83 25 07

MEISTERINNENBRIEFVERLEIHUNG IN DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BERUFEN – 4. 9. 2021, STEIERMARKHOF (GRAZ)

81 NEUE MEISTERINNEN BEI STEIRISCHER „MEISTERINNEN-OLYMPIADE“

Bei der diesjährigen MeisterInnenbrief-Verleihung, die am 4. September 2021 im Steiermarkhof über die Bühne ging, erhielten 81 frisch geprüfte MeisterInnen in vier verschiedenen landwirtschaftlichen Ausbildungssparten ihren MeisterInnenbrief. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand auch im heurigen Jahr die Verleihung der MeisterInnen-Zertifikate in kleinerem Rahmen statt. Der Freude über den erzielten höchsten Berufsabschluss und über den Erhalt der MeisterInnenbriefe aus den Händen von Agrarlandesrat Johann Seitinger, Landwirtschaftskammer-Direktor Werner Brugner und Landarbeiterkammer-Präsident Eduard Zentner tat das allerdings keinen Abbruch.

500 Stunden Ausbildung wurden bei „MeisterInnen-Olympiade“ feierlich gekrönt

Die feierliche MeisterInnenbriefverleihung, die unter dem Motto „MeisterInnen-Olympiade 2021“ stand, bildete den krönenden Abschluss der rund 500-stündigen Ausbildung. Im Frühjahr 2021 absolvierten 15 Frauen und 66 Männer in vier verschiedenen Sparten erfolgreich die MeisterInnenprüfung. Neben den üblichen Abschlüssen in „Landwirtschaft“ und „Forstwirtschaft“ legten im heurigen Jahr auch KandidatInnen die MeisterInnenprüfung in den Sparten „Weinbau & Kellerwirtschaft“ sowie „Gartenbau“ positiv ab. Agrarlandesrat **ÖR Johann Seitinger** unterstrich in seiner Grußbotschaft die Rolle der Landwirtschaft als essentielle Stütze der Gesellschaft hinsichtlich sicherer und qualitativ hochwertiger Versorgung mit

Lebensmitteln und Rohstoffen. Kammerdirektor **DI Werner Brugner** hatte drei große Wünsche an die MeisterInnen: Bewahren der Leidenschaft in der Tätigkeit als Bäuerinnen und Bauern, verstärkte Kommunikation der Leistungen der Landwirtschaft in der Gesellschaft sowie die Menschlichkeit im persönlichen Umgang miteinander.

„MeisterInnen-Olympiade“ mit herausragenden Leistungen

Was die Olympischen Spiele für professionelle SportlerInnen sind, ist die MeisterInnenausbildung für die jungen LandwirtInnen, nämlich der Höhepunkt der beruflichen Ausbildung. Die 81 AbsolventInnen zeigten bei ihrem Abschluss herausragende Leistungen. 19 KandidatInnen erreichten bei der MeisterInnenprüfung 2021 einen ausgezeichneten Erfolg, quasi vergleichbar mit einer Goldmedaille. Ein Gesamtnotenschnitt von 1,92 zeigt das große Engagement, mit dem die 81 jungen MeisterInnen bei der Berufsausbildung ans Werk gingen. Drei AbsolventInnen waren sozusagen die Superstars der MeisterInnen-Olympiade 2021, sie schlossen die MeisterInnenausbildung sogar mit einem Notenschnitt von 1,0 ab. **Monika Derler** aus Birkfeld (Bezirk Weiz), **Markus Better** aus St. Peter im Sulmtal (Bezirk Deutschlandsberg) sowie dem Strallegger **Christian Schaberreiter** (ebenfalls Bezirk Weiz) gelang dieses seltene Kunststück.

Die Krönung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung

Die MeisterInnenausbildung, die sich auf drei Ausbildungswinter erstreckt, ist die höchste Ausbildung für PraktikerInnen in der Land- und Forst-

wirtschaft. Die AbsolventInnen eignen sich sowohl betriebswirtschaftliche, rechtliche als auch spezielle fachliche Kompetenzen in den jeweiligen Ausbildungsbereichen an. Darüber hinaus gilt es während der Ausbildung, eine 50-seitige MeisterInnenarbeit zu erstellen, sowie betriebliche Buchführungsaufzeichnungen zu führen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die MeisterInnenbrief-Verleihung in Form einer Verleihungsveranstaltung mit knapp 200 TeilnehmerInnen, gemeinsam mit den engsten Familienangehörigen, durchgeführt. Der traditionelle MeisterInnenball, bei dem bis zu 1.000 BesucherInnen die landwirtschaftlichen Ausbildungsabschlüsse feierten, musste bereits zum zweiten Mal abgesagt werden.

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei der Landwirtschaftskammer

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei der Landwirtschaftskammer Steiermark (kurz LFA) ist zuständig für die gesetzliche land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung. Diese umfasst 15 verschiedene Berufe, von denen Landwirtschaft,

Forstwirtschaft, Gartenbau, Weinbau, Obstbau, Bienenwirtschaft sowie Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement zahlenmäßig am bedeutendsten sind. Die Organisation von FacharbeiterInnen- und MeisterInnenausbildungen inkl. abschließender Prüfungen in den einzelnen Sparten zählt zur Hauptaufgabe der LFA. Darüber hinaus wickelt die LFA das gesamte landwirtschaftliche Lehrlingswesen ab.

Jährlich erlangen in der Steiermark über 1.000 Personen die FacharbeiterInnen- und durchschnittlich rund 80 InteressentInnen die MeisterInnenqualifikation in einer der 15 land- und forstwirtschaftlichen Berufssparten. Rund 6.100 SteirerInnen haben bisher eine MeisterInnenausbildung in der Land- und Forstwirtschaft abgeschlossen.

Für weitere Fragen steht gerne zur Verfügung:

Franz Heuberger, Geschäftsführer Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer

Mobil: 0664/60 25 96-1308

lfa@lk-stmk.at



LFA Steiermark – MeisterInnenausbildung, ALLE Sparten (2018–2021): Ing. Franz Heuberger (LFA Stmk), DI Werner Brugner (LK Stmk), DI(FH) Sonja Stockmann (LK Stmk), Thomas Langmann, Patrick Dampfhofer, Christina Peßl, Simone Großegger, Anja Buch, Peter Hammer, Ing. Eduard Zentner (LAK Stmk), Markus Lanz, Obmann ARGE Meister (v.l.n.r.)

LIEBE ABSOLVENTEN UND ZUKÜNFTIGE
GEMÜSEBAU-FACHARBEITER!

SAG ZUM ABSCHIED LEISE „DANKE!“

Während ich diese Zeilen hier schreibe, bereitet ihr euch gerade auf die bevorstehende Facharbeiter-Prüfung Ende Mai vor. Mit großer Spannung und ein bisschen Nervosität erwarten wir endlich den Abschluss des Lehrganges (ich bin davon überzeugt, dass alles gut verlaufen wird!).

Vor fast genau einem Jahr sind einige von euch zum Infotag nach „Growi“ gekommen, die Schule wurde vorgestellt, viele Infos gegeben, über Praxiszeiten diskutiert, und als wir endlich in Richtung Gärtnerei zur Besichtigung starteten, öffnete der Himmel alle Schleusen – es schüttete! Bei strömendem Regen gingen wir also in unseren Lehrbetrieb – und haben uns sofort gut verstanden! Nicht nur, dass ihr euch wie ich vom starken Regen unbeeindruckt gezeigt habt, auch unsere gemeinsamen Interessen für Gemüse oder die Bio-Landwirtschaft haben uns auf Anhieb miteinander verbunden!

Ihr seid eine sehr bunte „Klasse“, 15 Leute – angefangen bei den gerade mal 18-jährigen Fachschulabsolventen bis hin zum 60-jährigen Pensionisten! Taxifahrer, Pfleger, Fahrradlieferant, Demeter Bauer, Informatik-Spezialistin, Lebensmitteltechniker, Student, Maschinist – die Liste der Berufe, die ihr vor eurer Ausbildung hier ausgeübt habt, ist sehr vielfältig! Viele von euch haben bereits in diversen Gemüsebaubetrieben gearbeitet und sehr viel Erfahrungen und Wissen mitgebracht. Manche haben sogar einen „Bodenpraktiker“-Kurs absolviert!

Was euch aber alle miteinander verbindet und einfach so sympathisch macht, ist euer großes Interesse an der Natur, an der Erhaltung und Förderung eines gesunden Bodens und vor allem an Gemüse! Ebenfalls habt ihr alle keine Angst vor der damit verbundenen, teils schweren, körperlichen Arbeit und dreckigen Händen! Die besten Voraussetzungen also, um „echte“ Gemüsebauern zu werden! Mir persönlich gefiel es besonders gut, dass ihr euch auch untereinander sehr gut verstanden habt, euch gegenseitig geholfen oder miteinander gelernt habt, ihr seid gemeinsam einfach ein super Team! Ich glaube, ihr habt Freundschaften fürs Leben geschlossen!

Ich bin sehr stolz, dass ich euer Klassenvorstand sein durfte und euch so durch die Monate begleiten durfte. Zwar war es durch Corona nicht immer einfach, auch weil wir praktisch in der Schule „gefangen“ waren und nur wenige Betriebe besuchen konnten! Gott sei Dank war es im Mai möglich, noch einige Exkursionen zu absolvieren und sehr viel Interessantes zu sehen, hören, kosten und auszuprobieren.

Ganz herzlich möchte ich mich nochmals für Euren Einsatz in der Projektwoche bedanken! Bei teilweise fast unmenschlich hohen Temperaturen haben wir gemeinsam mit **Gtm. Fredi Marterer** und **DI Stefan Hagn** den Gemüseacker hinter der Schule in einen „Marktgarten“ verwandelt. Schmale Beete zu 75 cm Breite wurden angelegt, 15 m³ Kompost als Düngung/Mulch und fast 20 m³ Hack-schnitzel für die Wege verteilt, Gemüse gesät und gepflanzt. Darauf können wir wirklich stolz sein!

Nun geht ihr wieder eure eigenen Wege – ein bisschen wehmütig bin ich jetzt schon!

Ganz sicher werde ich mein Versprechen halten, euch alle einmal in euren Betrieben zu Hause zu besuchen!

Für die Zukunft wünsche ich euch viel Sonne, immer zur rechten Zeit und in der richtigen Stärke sowie fruchtbare Böden, Erntesegen und Regen, soviel ihr braucht! Möge euch nie das Saatgut, das Wasser, die Pflanzen oder gar der Platz zum Setzen ausgehen! Die Freude beziehungsweise der Enthusiasmus an der Arbeit als Gemüsebauer soll euch niemals verlorengehen! Jeder von euch ist einzigartig, besonders liebenswert und jetzt auch

noch gut ausgebildet und mit so viel Wissen ausgestattet! Alle werden ihren Weg in der Zukunft gehen, wohin dieser auch führen mag!

Dafür wünsche ich euch auf jeden Fall alles, alles Gute! Bleibt gesund und am besten immer zufrieden! Ich bedanke mich für die tollen, interessanten, spannenden und auch für mich lehrreichen und lustigen Monate! Danke für alles!

Schaut wohin ihr geht, aber vergesst nicht woher ihr kommt – nämlich aus der weiterführenden Fachschule für Gemüsebau – in der Gartenbauschule Großwilfersdorf!

KV Regina Neuhold-Krainer



Eibel Florian, Trolp Melissa, Ortner Max, Reif Stefanie, Jäger Richard, Moitzi Katharina, Schinnerl Maria, Regina Neuhold-Krainer (KV), Wihl Paula, Dalvai Sandra, Buchhammer Maximilian, Irani Barbara, Amann Tobias, Holper Lukas, Rauch-Weber Elisabeth (v.l.n.r.). Nicht am Bild: Bernhard Tiefengraber

WENN DIE BLUMEN LACHEN, DUFTET DIE WELT.

Monika Minder, Schweizer Poetin

STAATSMEISTERSCHAFT DER ÖSTERREICHISCHEN JUNGGÄRTNER 2021

Nach einem Jahr Pause war es nun endlich wieder so weit. Am 14. und 15. September 2021 kamen die besten jungen GärtnerInnen aus Österreich und Südtirol in Wien und Bad Tatzmannsdorf zusammen, um sich im Team und Einzelwettbewerb zu messen.

Die Organisation übernahm das Burgenland, wo auch gleichzeitig die Bundesgartenbautagung 2021 stattfand, gemeinsam mit der Berufsschule für Gartenbau und Floristik in Wien/Kagran. So fand der erste Teil der Staatsmeisterschaft am Gelände der Berufsschule statt, der Einzelwettbewerb mit verschiedenen Stationen aus allen Bereichen, die Erkennungsstraße und der Multiple-Choice Test. Die 27 Teilnehmer mussten zum Beispiel Stecklinge machen, Gemüsesamen erkennen und richtig ansäen, einen Anstecker machen, das Rad einer Scheibtruhe wechseln, Schädlinge und Krankheiten erkennen und noch viel mehr.

Nach dem überstandenen 1. Wettbewerbstag ging es auf nach Bad Tatzmannsdorf, wo alle Teilnehmer und Betreuer in einem Hotel übernachteten und der Abend bei einem gemeinsamen Essen ausgeklungen ist. Am 2. Tag ging es an den Teambewerb – Garten-Landschafts-Bau und Floristik, im Kurpark Bad Tatzmannsdorf. Unter den neugie-

rigen Augen der Kurgäste und den aufmerksamen Blicken der Bewerter gestalteten die Teilnehmer wunderschöne Beete, die auch in den nächsten Jahren noch zu bewundern sind, und kunstvolle Floristische Meisterwerke, die zusammen am jeweiligen Beet präsentiert wurden.

Die Steiermark wurde von 3 starken Mädls vertreten: Anna Schuster (Gärtnerei Langer, Fürstenfeld), Clarissa Reinbacher (Blumen Plettig, Stallhofen) und Sonja Schwaiger (Lehrgärtnerei Großwilfersdorf) Die Betreuung unseres Teams haben Anja Buch und Ferdinand Lienhart jun. übernommen, die unsere Mädls auch etwas auf den Bewerb vorbereitet haben.

Den Sieg im Teambewerb holte sich wie schon in den letzten Jahren die Fachschule Langenlois. Diese war auch im Einzelbewerb mit Klemens Kainz siegreich, der vor dem Südtiroler Jacob Pizzini und der Wienerin Hannah Memmel gewonnen hat. Stolz sind wir sehr auf unsere Clarissa Reinbacher, die auf diesem hohen Niveau den 6. Platz in der Einzelwertung geholt hat. Auch im Team waren unsere Junggärtnerinnen stark und haben das Podest nur knapp verpasst und sich den 4. Platz hinter der Fachschule Langenlois, dem Team aus Südtirol und der Fachschule Ritzlhof geholt.

Gefeiert wurden unsere Junggärtner*innen gebührend beim Festabend der Bundesgartenbautagung auch unter den Augen einiger stolzer Lehrbetriebe. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können wahrscheinlich stolz auf ihre Leistung sein, denn das diesjährige Niveau nach einem Jahr Pause ist gestiegen. Was man von so einer Staatsmeisterschaft neben dem fachlichen Teil auf jeden Fall mitnehmen sollte, sind die neu geknüpften Kontakte quer durch Österreich. Die Gemeinschaft der Junggärtner ist wie

eine große Familie, die mit offenen Armen weitere Mitglieder aufnimmt und sich freut bekannte Gesichter wieder zu sehen.

In diesem Sinnen wünsche ich uns ein spannendes Junggärtnerjahr und auch 2022 so interessante Wettbewerbe und viel Zeit um neue Gesichter kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

Gtm. Anja Buch



Gtm. Ferdinand Lienhart, Clarissa Reinbacher (Gärtnerei Plettig), Anna Schuster (Gärtnerei Langer), Sonja Schwaiger (Gartenbauschule Großwilfersdorf), Gtm. Anja Buch (v.l.n.r.)

**PRAKTISCHER UNTERRICHT IM LEHRGANG GÄRTNER*IN
WERDEN. MIT ING. RUPERT SPÖRK IM APRIL 2022**

SCHNITT UND PFLEGE BEI BEEREN-, STEIN- UND KERNOBST

Heidelbeere – Vaccinium myrtillus

Gedeihen in sauren Böden, Hackschnitzel alle 3–4 Jahre aufbringen – Boden immer mulchen; Dürre Triebe entfernen, Triebe nach oben belassen, im Spätwinter einjährige Triebe einkürzen, im Juni oberes Viertel mit der Hand abreißen zur Förderung der Blütenbildung – Pinzieren, zu weit nach außen stehende Triebe einkürzen.
Sorten: Bluecrop (Standardsorte, starktragend, robust), Duke, Polaris

Himbeeren – Rubus idaeus

Sommerhimbeere
Einfache Ruten, Sommerhimbeere ist anfällig für die Rutenkrankheit
Einjährige Triebe – wachsen
Zweijährige Triebe – fruchten und nach der Ernte bodennah wegschneiden
Bei Pflanzung auf ca. 50 cm über dem Boden zurückschneiden. Von den Neutrieben lässt man pro m 10 bis 12 starke Ruten stehen. Ruten einzeln anbinden.
Sorten: Schönemann, Tulameen, Winklers Sämling

Herbsthimbeere

Einjährige Triebe, Rückschnitt Anfang Dezember, Abstand 50 cm zur nächsten Pflanze bei Pflanzung, sonst 15 Triebe pro Laufmeter belassen im Ertrag;
Organisches Material einbringen, Herbsthimbeeren werden nicht von der Rutenkrankheit befallen.
Sorten: Autumn Bliss, Fallgold, Himbo-Top

Johannisbeere – Ribisel – Ribes nigrum

Schwarze Johannisbeeren fruchten an den einjährigen Trieben.
Tiefer setzen als im Container, anhäufeln – dadurch mehr Jungtriebe, altes moosiges Holz wegschneiden. Alte Triebe werden bei Schwarzen Johannisbeeren auf einen einjährigen Neutrieb zurückgeschnitten. Nur kräftige Langtriebe bringen große Beeren. Bei alten Stöcken zieht man beim Winter-

schnitt immer wieder 2–3 junge kräftige Bodentriebe als Ersatz nach, 2–3 alte Leitäste entfernen.
Sorten: Goliath, Hedda, Silvergieters u.a.

Rote Johannisbeere – Ribes rubrum

Fruchten am 2- oder 3-jährigen Holz, junge Triebe im Frühjahr einkürzen, schwach wachsende Sorten immer wieder kräftig zurückschneiden (zB Jonkheer van Tets, Rovanda), stark wachsende Sorten (Rote Vierländer) bilden kräftige Grundtriebe aus.
Sorten: Jonkheer van Tets, Erstling aus Vierlanden, Rote Holländische
Weiße Sorten: Weiße aus Jüteborg, Weiße Versailler

Brombeere – Rubus sect. rubus

Im 1. Jahr wachsen und anbinden
Im 2. Jahr fruchten und wegschneiden
Haupttrieb bei 1 m Höhe im Sommer auf 40 cm einkürzen, werden nicht so dick, alte Triebe nach der Ernte bodennah abschneiden, im Frühjahr 6–7 Triebe anbinden, Seitentriebe im August auf 5 Augen einkürzen, im Frühjahr auf 2 Augen zurückschneiden, dünne Triebe im Februar entfernen, auch Brombeeren werden von der Rutenkrankheit befallen – Schwefel, ab Ende Februar, Düngen zum Austrieb und zur Blüte.
Sorten dornenlos: Thornless Evergreen, Loch Ness, Navaho...

Steinobst

Schnitt grundsätzlich nach der Ernte bzw. ab Ende Februar

Zwetschke (hier Hauszwetschke)

Zur Erziehung: 3 Leitäste im späten Frühjahr möglichst flach nach unten erziehen mit „Astfix“ oder Schnur, Draht, für Fruchttäste – im Herbst bereits fixiert

1. Leitäste suchen
2. Kürzen der Verlängerung um die Hälfte
3. Definieren der Äste – runterbinden
4. Wassertriebe entfernen

Steil nach oben wachsende Äste wachsen stark,

die oberen 3 Knospen wachsen am stärksten, flache Äste wenig Wachstum, bei Kirschen und Steinobst „Lebende Stummel“ belassen.

Sorten: Bosnische Zwetschke, Hauszwetschke, Mirabellen & Kriecherl: Mirabelle von Nancy, Graf Althans Ringlotte

Weichsel – *Prunus cerasus*

Hat lange dünne, hängende Triebe, lange Triebe rückschneiden, beim Stamm bleiben, entweder Semesterferien oder nach Ernte. Bildet am 1-jährigen Holz Blütenknospen. Weichseln sind auf kräftiges Verjüngen angewiesen, allen voran die Sorte „Schattenmorelle“. In regenreichen Gebieten zu anfällig für Monilia – hier sofort kräftig bis ins gesunde Holz zurückschneiden.

Sorten: Kochs verbesserte Ostheimer Weichsel, Köröser Weichsel, Schattenmorelle



Kirsche – *Prunus avium* subsp. x

Macht kurze Triebe, Schnitt Semesterferien oder nach Ernte, trägt am 2-jährigen Holz und bildet am 3-jährigen Holz dicht besetzte Bukettriebe. Erziehungsschnitt in den ersten 3 Jahren, dann sehr zurückhaltend ein Instandhaltungsschnitt – evtl. Auslichten oder nach innen stehende Triebe entfernen.

Sorten: Hedelfinger Riesenkirsche, Kordia, Kassins Frühe

Pfirsich

Echte Triebe – Knospendrillinge (2 Blütenknospen und 1 Holzknospe) – dieser Drilling ernährt die nächste Blüte, nach 6–10 Knospendrillingen einkürzen, Pfirsich und Marille nach der Ernte oder im Frühjahr schneiden

Dünne Äste schneiden, falsche Triebe auf Stummel schneiden,

Pflanzung nur im Frühjahr, Pfirsich verträgt starke Verjüngungsmaßnahmen sehr gut.

Sorten: Weingartenpfirsich (kaum Kräuselkrankheit), Poysdorfer Weingartenpfirsich, Early Red Heaven, Kernechter vom Vorgebirge

Apfel – *Malus domestica*

Unterlagen: M9 schwachwüchsig für Spindel – nicht zu tief setzen, Veredelungsstelle mindestens 15 cm (Erwerbsobstbau bis 45 cm) über Bodenniveau, A2 für Streuobstwiesen, starkwüchsig

Spindel: bei 80 cm abschneiden, um klein zu halten, durch Einkürzen des Haupttriebes kommen die Seitentriebe in den oberen 20 cm, ergibt Stammhöhe von 60 cm

Rausschneiden: steil nach oben (Wassertriebe), nach innen, Äste sollen einigermaßen waagrecht sein, hängendes Holz bringt keine Qualität; Einkürzen des Leitastes: Auge nach Außen, Wasser muss auf der

gegenüberliegenden Seite abrinnen, 3 Äste ziemlich gleich hoch – Saftwaage, jeweils auf die Hälfte schneiden, Blütenbildung fördern durch runterbinden, Winterschnitt im Spätwinter, Ausdünnen ab Mitte Juni: 1–2 Blüten pro Blütenbüschel, damit der Baum regelmäßig trägt – Unterbinden der Alternanz,

Juni: Juniriss – Eine hierbei werden die noch krautigen einjährigen Triebe mitsamt den schlafenden Augen rausgerissen,

Winterschnitt fördert das Wachstum, Sommerschnitt: bremst das Wachstum, Früchte mehr Farbe – mehr Luft, mehr Sonne,

Streuobst-Apfelbäume nur alle 2–3 Jahre schneiden, stärkere Äste und Triebe schneiden
Terrassenobst: mindestens 120 lit-Kübel

Empfohlen: Lernvideos: Baumschule Schreiber, Poysdorf und fitimobstbaumschnitt.de

Mitschrift von Gabriele Schweng-Bonstingl, Schülerin „Gärtner*in werden“, 2. Jahrgang

AUS UNSERER SCHULKÜCHE:

REZEPT MELISSEN-SAFT



ZUTATEN:

3l Wasser
3l Zucker
50g Zitronensäure
2-3 Bio-Zitronen
300g Melissenblätter



ZUBEREITUNG:

Wasser kochen und den Zucker und die Zitronensäure einrühren bis alles vollständig aufgelöst ist. Zitronen in Scheiben schneiden und mit den Melissenblättern dazugeben. An einen kühlen Ort stellen und ca. 48 Stunden ziehen lassen. Danach abseihen und in sterilisierte Flaschen füllen. Lichtgeschützt lagern!

Tipp: Melissenblätter an einem sonnigen Tag zur Mittagszeit pflücken, dann haben sie den intensivsten Geschmack.



**EIN SPANNENDES SEMINAR FÜR DIE TEILNEHMER*INNEN
DER 3. KLASSE BERUFSSCHULE**

THE SOUND OF M ... OTORSÄGEN

Das erste Thema, mit dem wir uns in diesem Seminar beschäftigten, war die Sicherheit im Umgang mit der Motorsäge.

Bilder von Arbeitsunfällen untermauerten unsere Bewusstseinsbildung für den Selbstschutz. In den folgenden praktischen Übungen erlernten wir Elementares wie Reinigen des Geräts, Feilen und Spannen der Kette. Und dann: praktischer Teil mit der Säge. Die nächsten 3 Stunden war die Luft in Growi erfüllt mit dem klassischen Husqvarna- und Stiel-Sound. Unter der Anleitung der Profis der FAST Pichl übten wir Bruchleiste, Bruchstufe, Fallkerbtiefe, lernten den Unterschied zwischen Klemmschnitt und Fallschnitt. Der Fällheber wurde zum Einsatz gebracht, Druck- und Zugseiten von stark verspannten Baumstämmen wurden sachkundig bestimmt und die schwierigen Schnitte haben wir dann gegen Ende dieses Fachseminars schon recht passabel hinbekommen!

Ein herzliches Danke an die LAK Steiermark, die diesen Kurs organisierte und finanzierte – danke liebe Rosi ☺ und ein riesiges Danke an das Team der FAST Pichl – euer engagiertes, motiviertes und professionelles Werken hat diesen Tag nachhaltig in unseren Köpfen verankert!

Martina Teller-Pichler und Rudi Loder



LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG GARTENBAU
14. JULI 2021, GARTENBAUSCHULE GROSSWILFERSDORF

DEN FACHARBEITERINNEN- BRIEF IN DER TASCHE ...

Den FacharbeiterInnenbrief in der Tasche haben seit kurzem 21 junge steirische Gärtnerinnen und Gärtner. Bei der Lehrabschlussprüfung am 14. Juli 2021 in der Gartenbauschule Großwilfersdorf schlossen die jungen GärtnerInnen ihre Berufsausbildung erfolgreich ab. Die „Sommer-LAP“ brachte nicht nur 21 neue FacharbeiterInnen sondern auch eindrucksvolle Leistungen hervor.

21 neue FacharbeiterInnen Gartenbau für die Steiermark

Ihre dreijährige Lehrlingsausbildung krönten bei der FacharbeiterInnenprüfung am 14. Juli 2021 in der Gartenbauschule Großwilfersdorf 21 junge SteirerInnen. Prüfungskommissionsvorsitzender Dr. Josef Kapper vom Gartenbaureferat der Landwirtschaftskammer durfte sich über sehr gute Leistungen der PrüfungskandidatInnen freuen. Sechs Junggärtnerinnen erreichten nämlich einen ausgezeichneten Erfolg. Eine weitere Kandidatin legten die Prüfung mit gutem Erfolg ab. Als erste Gratulanten stellten sich Landtagsabgeordneter **Hubert Lang**, Bürgermeister **Franz Zehner**, Landarbeiterkammerpräsident **Ing. Eduard Zentner**, Bezirkskammerobmann der Landwirtschaftskammer **Herbert Lebitsch** sowie seitens der Gartenbauschule **Direktor Hofrat DI Franz Patz** ein. **Ferdinand Lienhart jun.** war in seiner Funktion als Junggärtnerobmann mit dabei und lud gleich alle FacharbeiterInnen ein, Mitglied im Verein der Steirischen JunggärtnerInnen zu werden.

Zierpflanzenbau als beliebtestes Hauptfach

Von den angetretenen 24 KandidatInnen schafften 21 KandidatInnen die FacharbeiterInnenprüfung (= Lehrabschlussprüfung, kurz LAP) Gartenbau. Neben den gartenbaulichen Grundlagen und der Gartenbautechnik müssen die angehenden FacharbeiterInnen aus den Wahlfächern „Baumschulwesen“, „Zierpflanzenbau“, „Gemüsebau“, „Blumenbinderei“ und „Landschaftsgestaltung“ jeweils zwei Fächer wählen. 15 KandidatInnen wählten als eines der Hauptfächer den Zierpflanzenbau. In Baumschulwesen legten acht Prüflinge ihre FacharbeiterInnenprüfung ab. Als beliebteste Zweifächer kristallisierten sich Landschaftsgestaltung und Blumenbinderei heraus, die von jeweils zehn KandidatInnen gewählt wurden. Der praktische Gartenbau wird im Rahmen der Erkennerstraße geprüft, bei der es gilt 60 gartenbauliche Gegenstände und Pflanzen zu bestimmen. Weitere Fächer der FacharbeiterInnenprüfung sind Fachrechnen, Schriftverkehr und Politische Bildung.

Tolle Leistungen prägen die „Sommer-LAP“ im Lehrberuf Gartenbau

Sechs KandidatInnen zeigten besonders gute Leistungen und schlossen ihre Ausbildung mit einem ausgezeichneten Erfolg ab. Unter den sechs ausgezeichneten KandidatInnen schafften es zwei sogar die Ausbildung mit einem Notenschnitt von 1,0 und somit lauter „Sehr gut“ im Zeugnis abzuschließen. **Clarissa Reinbacher** aus St. Stefan ob Stainz (DL) von Blumen Plettig schaffte dieses Kunststück eines Notenschnitts von 1,0 ebenso wie die Sinabelkirchnerin **Anna Schuster** (Lehr-



Die ausgezeichneten KandidatInnen ...

betrieb Gartenbau Langer). Die beiden 18-jährigen Junggärtnerinnen duellierten sich auch bereits beim Lehrlingswettbewerb der GärtnerInnen, welcher Ende Juni in Großwilfersdorf über die Bühne ging. Dort setzte sich die Anna Schuster knapp vor Clarissa Reinbacher durch. Platz drei beim Junggärtnerwettbewerb erreichte **Sonja Schwaiger**, die sich auch bei der LAP Gartenbau über einen ausgezeichneten Erfolg freuen durfte. Die 19-jährige Sonja Schwaiger stammt aus Edelbach bei Feldbach und absolvierte ihre Lehre im Lehrbetrieb der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Ebenfalls über einen ausgezeichneten Erfolg freuten sich die Grafendorferin **Margret Wels** von der Baumschule Loidl, **Jasmin Liebmann** aus Edelschrott (Lehrbetrieb Gartenbau Zwanzger) und die Kalsdorferin **Jennifer Repolust** (Lehrbetrieb Holding Graz).

21 neue FacharbeiterInnen Gartenbau

- **Ackerl Daniel** (Gleisdorf, WZ) – bestanden – Baumschule Loidl
- **Bauer Stefanie** (Judenburg, MT) – bestanden – Gärtnerei Riegler (2. Bildungsweg)
- **Deringer Markus** (Hartberg, HF) – bestanden – Styria Plant
- **Eggmayr Celin Christin** (Mitterberg-St. Martin, LI) – bestanden – Gartengestaltung Zenz (2. Bildungsweg)
- **Fuchs Sebastian** (Niklasdorf, LE) – bestanden – Stadtgemeinde Leoben
- **Grimau Morales Melanie Adriana** (Bad Mitterndorf, LI) – bestanden – Gärtnerei Reischenböck
- **Grimau Morales Stefanie Montserrat** (Bad Mitterndorf, LI) – bestanden – Gärtnerei Reischenböck



- **Herzl Niklas** (Graz) – bestanden – Steiermärkische Krankenanstalten
- **Kirchengast Matthias** (Preding, DL) – bestanden – Versuchsstation Wies Land Steiermark
- **Liebmann Jasmin** (Edelschrott, VO) – ausgezeichnete Erfolg – Gärtnerei Zwanzger
- **Piber Sophie** (Semriach, GU) – bestanden – Gärtnerei Friedl
- **Pucher Jaqueline** (Wolfsberg im Schwarzautal, LB) – guter Erfolg – Blumen Pechloff
- **Rehn Alexander Johann** (Graz) – bestanden – Teich & Garten Gartengestaltung Smrz (2. Bildungsweg)
- **Reichart Jonas** (Grafendorf bei Hartberg, HF) – bestanden – Baumschule Loidl
- **Reinbacher Clarissa** (St. Stefan ob Stainz, DL) – ausgezeichnete Erfolg – Blumen Plettig
- **Reithofer Jasmin** (Vorau, HF) – bestanden – Baumschule Loidl
- **Repolust Jennifer** (Kalsdorf bei Graz, GU) – ausgezeichnete Erfolg – Holding Graz
- **Schuster Anna** (Sinabelkirchen, WZ) – ausgezeichnete Erfolg – Gartenbau Langer
- **Schwaiger Sonja** (Edelsbach bei Feldbach, SO) – ausgezeichnete Erfolg – Gartenbauschule Großwilfersdorf
- **Seidl Julia** (Großlobming, MT) – bestanden – Blumen und Garten Scherngell
- **Wels Margret** (Grafendorf bei Hartberg, HF) – ausgezeichnete Erfolg – Baumschule Loidl (2. Bildungsweg)



Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei der Landwirtschaftskammer

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei der Landwirtschaftskammer Steiermark (kurz LFA) ist zuständig für die gesetzliche land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung. Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung umfasst 15 verschiedene Berufe, von denen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau, Weinbau, Obstbau sowie ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement zahlenmäßig am bedeutendsten sind. Die Organisation von FacharbeiterInnen- und MeisterInnen-ausbildungen inkl. abschließender Prüfungen in den einzelnen Sparten zählt zur Haupt-

aufgabe der LFA. Darüber hinaus wickelt die LFA das gesamte landwirtschaftliche Lehrlingswesen ab. Jährlich erlangen in der Steiermark knapp 1.200 Personen die FacharbeiterInnen- und rund 80 InteressentInnen die MeisterInnenqualifikation in einer der 15 land- und forstwirtschaftlichen Berufssparten.

Für weitere Fragen steht gerne zur Verfügung:
Franz Heuberger, Geschäftsführer Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer

Mobil: 0664/60 25 96-1308
lfa@lk-stmk.at

KOMM IN DIE LEHRGÄNGE!



Lehrgang Gemüsebau

- Du bist motiviert und möchtest deine Zukunft in deine eigene Hand nehmen?
- Du interessierst dich für den Anbau von Gemüse und Kräutern?
- „Regional“ und „saisonal“ sind für dich keine leeren Schlagwörter?
- Du suchst ein zweites Standbein für deinen Betrieb?
- Du interessierst dich für eine Ausbildung mit einem hohen Anteil an Praktischem Unterricht?
- Du möchtest andere junge Gemüsebauern und -bäuerinnen kennenlernen und mit ihnen Netzwerken?
- Du bist über 18 Jahre alt, hast bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen?

Dann melde dich bei uns in der weiterführenden Fachschule für Gemüsebau!

Information und Anmeldung ab sofort!

Gartenbauschule Großwilfersdorf | 8263 Großwilfersdorf 147 | Tel.: 03385/670 | lfsgrossw@stmk.gv.at | www.growi.at



ABSCHLUSS- LEHRGANG – SCHÜLER DER 3. GBS JULI 2021

Ackerl Daniel, Bauer Stefanie, Fuchs Sebastian, Grimau Morales Stefanie, Hemmer Julian, Herzl Niklas, Huber Hannes, Kirchengast Matthias, Piber Sophie, Rehn Alexander Johann, Reinbacher Clarissa, Reitbauer Katharina, Repolust Jennifer, Schuster Anna, Schwaiger Sonja, Seemann Tanja
Klassenvorstand
Ing. Claus Hackl

ABSCHLUSS- LEHRGANG – SCHÜLER 3. GBS FEBRUAR 2022

Allmer Michelle, Beranek Julia, Gutschmann Christoph, Handler Anika, Hofstätter Vanessa, Huber Hannes, Käfer Andreas, Maierhofer Celine, Mittasch Fabio, Oswald Michelle, Paier Veronika, Pauly Dominic, Puchas Niklas, Reinmüller Sebastian, Sarcletti Nadine, Troger Laura, Weilharter Julia

Klassenvorstand
Ing. Rudolf Loder



GEMÜSEBAU- LEHRGANG

Martina Teller-Pichler, Gerhard Wolf, Trolp Melissa, Reif Stefanie, Amann Tobias, Jäger Richard, Dalvai Sandra, Ortner Max, Buchhammer Maximilian, Irani Barbara, Schinnerl Maria, Moitzi Katharina, Wihl Paula, Tiefengraber Bernhard, Eibel Florian, Holper Lukas, Rauch-Weber Elisabeth

KOMM IN DIE LEHRGÄNGE!



Lehrgang Gemüsebau

Facharbeiter/in werden
in 6 Monaten!
(November bis Mai)



Gärtner/in werden!

Berufsbegleitende
Ausbildung

Schulbesuch:

2 Tage pro Monat

Dauer: 2 Schuljahre

Information und Anmeldung für beide
(kostenlosen) Lehrgänge ab sofort!
Gartenbauschule Großwilfersdorf
8263 Großwilfersdorf 147 | Tel.: 03385/670
lfsgrossw@stmk.gv.at | www.growi.at



GEMÜSEBAU STATT RAUBBAU!

Wir respektieren den Boden als unser höchstes Produktionsgut und begegnen auf vielerlei Weise dem Klimawandel und dem Naturschutz. Regionaler Gemüse- und Kräuteraanbau bedeutet beispielsweise CO₂-Speicherung in gesunden Böden, Direktvermarktung, Einsparung von Lkw-Kilometern, Kontakt und Versorgung unserer Mitmenschen mit gesunden und heimischen Lebensmitteln.

Wir sind Gärtner*innen aus Leidenschaft, wir sind Bio-Gemüse Gärtner*innen, wir sind aber auch mit großer Begeisterung Pädagog*innen und geben unser Know-how gerne an junges Gemüse weiter!

Infos über unsere weiterführenden bzw. berufsbegleitenden Ausbildungen unter www.growi.at, lfsgrossw@stmk.gv.at oder 03385/670.

Wir freuen uns auf interessierte und motivierte „Junggärtner*innen“!

MITGLIEDSBEITRAG 2022

Damit wir die gewohnt gute Qualität der Vereinsarbeit und die Junggärtnerzeitung finanzieren können, bitten wir um rasche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von

€ 15,-

Empfänger:

Steirischer Junggärtner- und Absolventenverein, IBAN: AT89 3807 7000 0601 4203

Bitte nicht
vergessen!

AKTION!

26. Juni 2022:

„Tag der offenen Gartentür“

Auf Bio-Jungpflanzen und Bio-Jungkräuter*:

-10%

-15%

-20%

*solange der Vorrat reicht

Growi.at
LERNEN & WACHSEN



**Das Land
Steiermark**

→ Lebensressort